



Von Freitag bis Sonntag

Es ist wieder Altstadtfest!

(dav) Viel Kultur und reichlich Geselligkeit – das ist es, was das Waiblinger Altstadtfest auszeichnet – in diesem Jahr zum 36. Mal. Das Sommerfest der Vereine und Organisationen wird 2010 von Freitagabend, 25. Juni, bis Sonntag, 27. Juni, gefeiert und – wegen der Bauarbeiten auf dem Postplatz – zum ersten Mal auf dem Platz bei der Galerie Stihl Waiblingen eröffnet; Gastgeber ist auch dort das Städtische Orchester. An diesen drei Tagen entfalten Straßen und Plätze, Gassen und Winkel in der historischen Altstadt wieder ihr besonderes Flair, das nicht nur die Waiblinger genießen, sondern auch von ihren Gästen aus der Region sehr geschätzt wird. Auf großen und kleinen Bühnen präsentieren die knapp 40 Teilnehmer – darunter auch Gaststätten, zu denen traditionell „Bobby's in der Langen Straße 6 gehört – ein buntes, überwiegend musikalisches Programm, darunter auch die Waiblinger „Flat Foot Stompers“, die schon durch weltweite Auftritte bekannt sind; sie gastieren am Samstag um 12.30 Uhr auf dem Marktplatz beim VfL. Aber auch Taekwondo-Vorfürungen, die japanische Schwert-Kampfsportart „Kendo“ oder, ganz traditionell in Waiblingen, der Folkloretanz werden zu sehen sein. Dazu gibt es Köstlichkeiten aus dem Schwäbischen, aus halb Europa – ja aus aller Welt, ob an der Strandbar oder in der Laube, im Hinterhof und im Keller, im Salonwagen oder auf dem Turm. Auch die Bürgerschaftsstiftung ist wieder mit von der Partie: In der Langen Straße 45 informiert sie „bei Sekt und Selters“ über ihre aktuellen Aktionen.

Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft wird auch das „runde Leder“ zur Völkerverständigung beitragen: bei der Eröffnung am Freitagabend um 19 Uhr tanzt aus Anlass des Spiels Portugal gegen Brasilien die Sambagruppe „Tigre Vermelho“; außerdem wird der „Spanische Kulturverein“ Flamenco vorführen – spielt doch an diesem Abend noch Spanien gegen Chile. Für die Kinder und Jugendlichen wird wieder die Erleninsel „reserviert“: dort haben tagsüber die Kleinen freie Bahn bei einer Menge abwechslungsreichen Spielen; am Abend wird die „Oase auf der Erleninsel“ mit ihrem alternativen Programm zum Treffpunkt für junge Leute – wohlgehemmt ohne Alkohol.

Ein lebendiges Tischfußball mit „XXL-Kicker-Cup“ wird am Sonntag um 11 Uhr auf dem Rathausplatz beim FSV und bei der Freiwilligen Feuerwehr angepfiffen: die Stadt ist mit einem fraktionsübergreifenden Team dabei, außerdem kicken die Handball-Abteilung des VfL, die „Spowo-Crew“ und die Freizeitgruppe „Running Gag“. Um 15 Uhr wird der Stadtmeister ermittelt. Beim „Human Soccer“ stehen die Spieler höchst lebendig an der Stange. Beschaulicher geht es sicherlich beim „Konzert zum Altstadtfest“ zu, das die Evangelische Kirche am Samstag um 17 Uhr in der Michaelskirche anbietet. Das Bläserensemble „Variate“ spielt Musik aus vier Jahrhunderten. Das Programmheft, in dem zum Beispiel auch die Gottesdienste am Sonntag oder die späten Busfahrzeiten aufgelistet sind, liegt im Bürgerbüro des Rathauses aus und ist zudem bei den Ortschaftsverwaltungen zu bekommen. Das gesamte Programm finden Altstadtfest-Fans aber auch im Internet auf der Seite www.waiblingen.de im Veranstaltungskalender.

Zum Staufer-Spektakel pilgern!

Zum vierten Mal ist das Altstadtfest mit dem ebenfalls dreitägigen „Staufer-Spektakel“ auf der Brühlwiese verbunden. Thema ist 2010, im Heiligen Pilgerjahr, natürlich das Pilgern in mittelalterlichen Zeiten. Lesen Sie dazu auch unseren ausführlichen Bericht auf Seite 5.



Ein Jahr und einen Monat ist es her, dass an den Remsterrassen von Waiblingen die Bewerbung der 15 Städte und Gemeinden um die „Landesgartenschau Rems“ unterzeichnet wurde (Bildmitte: Oberbürgermeister Andreas Hesky). Jetzt ist der Zuschlag für das Jahr 2019 da. Foto: David

15 Remstal-Gemeinden erhalten den Zuschlag für erste dezentrale „Landesgartenschau Rems“ im Jahr 2019

Und Waiblingen an der Rems ist mittendrin und dabei!

(dav) Ein Jahr und einen Monat ist es her, dass die 15 Städte und Gemeinden bei den Waiblinger Remsterrassen den Vertrag für die gemeinsame Bewerbung um die erste dezentrale „Landesgartenschau Rems“ unterzeichneten, eintüteten und nach Stuttgart schickten – und jetzt ist der Zuschlag des Landes da! Zwar nicht für das Jahr 2018, wie erhofft, aber nur ein Jahr später sollen die 15 Kommunen entlang der Rems zeigen, was sie „drauf haben“, wenn es darum geht, die Landschaft entlang der Rems aufzuwerten und erlebbarer zu machen. Eine Landesgartenschau über 80 Kilometer Flusslauf, von der Quelle bis zur Mündung – geht das denn überhaupt? Das geht. Die Generalprobe dafür gab es erst jüngst, Mitte Mai, als die Städte und Gemeinden „RemsTotal“ feierten. Und das war mehr als gelungen.

„Die Landesregierung hat in ihrer jüngsten Kabinettsitzung der Bewerbung der 15 Remstal-Gemeinden um eine Gartenschau den Zuschlag erteilt“ – so lautet also die höchst erfreuliche Nachricht, die am Dienstag, 22. Juni 2010, vom Verband Region Stuttgart im Rathaus Waiblingen einging. Wegen des interkommunalen Ansatzes wollte das Land diese Gartenschau im Jahr 2019 als Grünprojekt fördern, gaben Ministerpräsident Stefan Mappus und Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle bekannt. „Wir freuen uns sehr, dass die Remstal-Kommunen zum Zug gekommen sind“, sagte Regionalpräsident Thomas S. Bopp. Das Land habe diese zukunftsweisende Idee einer dezentralen Gartenschau erkannt und gewürdigt, erklärte Regionaldirektorin Jeannette Wopperer. Damit werde ganz wesentlich die Standortqualität des Remstals gefördert.

Oberbürgermeister Hesky wiederholt seine „Liebeserklärung an die Rems“

Oberbürgermeister Andreas Hesky zeigt sich angesichts dieser Nachricht begeistert: Die ungewöhnliche Form der Landesgartenschau, die auf diese Weise noch nicht zu sehen gewesen sei – nämlich nicht nur an einer Stelle an einem Ort – trage zu einer ganz neuen Verbindung der Kommunen und damit der Menschen entlang des Flusses bei. Die geplante Landesgartenschau sei, und das wiederhole er gern, eine regelrechte „Liebeserklärung an die Rems“.

15 sind im gleichen Boot

Außer Waiblingen sind für die „Landesgartenschau Remstal“ – von der Mündung bis zur Quelle – Remseck, Fellbach, Weinstadt,

Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Kernen, Korb, Remshalden, Winterbach, Urbach, Plüderhausen, Lorch, Mögglingen und Essingen mit im Rems-Kahn. Sie sind es, die schon seit 2006 am „Masterplan Landschaftspark Rems“ schaffen und dabei gemeinsam mit Naturschutz-, Landwirtschafts- und Wasserbehörden sowie den drei beteiligten Landkreisen die Idee entwickelten, unter der Federführung des Verbands Region Stuttgart und mit technischer Begleitung des Landschafts-Architekturbüros „Planstatt Senner“ eine neuartige Landesgartenschau zu entwickeln.

Das Besondere an den Überlegungen sei, hatte schon bei der Vertragsunterzeichnung Thomas Kiwitt, Chefplaner beim Verband Region Stuttgart, deutlich gemacht, dass man sich auf vorhandene Konzeptionen stützen könne. Dabei gehe es um mehr als eine Blumenschau, nämlich um die Basis für höhere Standortqualität, grüne Infrastruktur und Regionalentwicklung – alles wohlgehemmt im landschaftlich vielfältigen Remstal. Dafür bedürfe es einer Verstärkung der Zusammenarbeit. Und gerade dieses Zusammenfinden über Gemeindegrenzen hinweg sei die Besonderheit dieser Lande

Ein Waiblinger Leuchtturm-Projekt

Die Bestandsaufnahme ist gemacht, Ziele und Leitbilder sind formuliert, Ideen entwickelt, Projekte konkretisiert. Mehr als 50 Vorhaben liegen auf dem Tisch und müssen nach und nach angepackt werden. Dabei ist vorgesehen, interkommunale Projekte wie durchgängige Rad- und Höhenwanderwege zu schaffen oder die „ganzheitliche Streuobstwiesen-Bewirtschaftung“ – und dass jede Kommune mindestens ein „Leuchtturm-Projekt“

mit landesweiter Ausstrahlung in Angriff nehmen muss.

Waiblingen will mit seinem „Kultur-Ufer“ glänzen: die enge Verzahnung der Fachwerkstadt mit der Remsaue ist ein Trumpf der Stadt. Die Galerie Stihl Waiblingen und die benachbarte Kunstschule Unteres Remstal sind die neusten Kunst- und Kulturhäuser, sie werden im nahen Anschluss ergänzt durch das Kulturhaus Schwanen und das Bürgerzentrum. Die Korrespondenz mit dem Fluss soll auch in der Neubebauung des „Wasens“ zum Ausdruck kommen, dort wird das Remsufer renaturiert. Ein weiterer Teil des „Kultur-Ufers“ ist der Rote-Park im Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“. Die Remsterrassen, unmittelbar am Rems-Radweg zwischen historischer Altstadt und Remsbogen, gehören schon jetzt in den „Landschaftspark Rems“ und laden zum Rasten und Verweilen ein.

Finanzielle Beteiligung der Region

Die Spitze des Verbands Region Stuttgart kündigt an, sich in den regionalen Gremien dafür einzusetzen, die „Landschaftsschau Rems 2019“ finanziell zu unterstützen. Vorstellbar sei, so ist es der Pressemitteilung zu entnehmen, entweder eine kontinuierliche Förderung aus dem Co-Finanzierungsprogramm für Landschaftspark-Projekte, in dem derzeit jährlich 1,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Alternativ könnte dieser Wettbewerb in einem Jahr ausgesetzt werden und das Geld komplett den Remstal-Gemeinden zugute kommen, skizzieren Bopp und Wopperer ihren Vorschlag.

Bei den Kosten ist an eine Gesamtsumme von 72,7 Millionen Euro gedacht, allein 60 Millionen davon müssen für die Daueranlagen, die „Leuchtturm-Projekte“, aufgewendet werden. Hinzu kommt das zu schaffende Netzwerk unter den Kommunen für 3,2 Millionen Euro und die Marketing- sowie Organisationskosten von 9,5 Millionen Euro. Ein Teil der Kosten, so heißt es in den Bewerbungsunterlagen, kann durch Sponsoren, Mieten und Einnahmen ausgeglichen werden.

Bisher hat sich der Verband Region Stuttgart an 18 Landschaftspark-Projekten entlang der Rems mit rund 900 000 Euro beteiligt.



Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 24. Juni 2010, findet um 18 Uhr im Sitzungsraum Kleiner Kasten (hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Wechsel im Gemeinderat der Stadt Waiblingen
3. Städtische Gesellschaften – Berichte
4. Vorstellung der Ausstellungsplanung der Galerie Stihl Waiblingen für das Jahr 2011
5. Vereinsförderung der Sportvereine – Überarbeitung der Förderrichtlinien und Konsolidierungsbeitrag
6. Annahme von Spenden
7. Verschiedenes
8. Anfragen

*

Am Donnerstag, 24. Juni 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Hallenbad – Bericht/Initiative Pro Hallenbad
3. Baugesuche
4. Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 1. Juli 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Wechsel im Gemeinderat der Stadt Waiblingen
2. Bürgerfragestunde
3. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
4. Areal Mineralbrunnen AG
 - a) Sachstand Nachnutzung Betriebsgelände
 - b) Sportplatz Beinstein – Bewertung der Standortalternativen
5. Bebauungsplan „Gewerbegebiet Beinstein – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 14, Gemarkung Beinstein – Satzungsbeschluss
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Neubürgerempfang

Willkommen in der Stadt!

Bei einem Neubürgerempfang am Dienstag, 29. Juni 2010, um 18.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die im vergangenen halben Jahr neu nach Waiblingen gezogenen Familien und Einzelpersonen: etwa 1 000 Personen sind seit Ende November im Einwohnerverzeichnis gemeldet. In einem kurzen Abriss stellt der Oberbürgermeister die Stadt vor und lädt die Gäste anschließend zu einem Spaziergang durch die Altstadt ein. Kinder sind zum Empfang herzlich willkommen. Für die Zeit des Rundgangs wird im Bürgerzentrum eine Betreuung angeboten.

Am Wochenende

Wochenmarkt fällt aus

Der Wochenmarkt am Samstag, 26. Juni 2010, fällt aus. Am Wochenende ist von 25. bis 27. Juni Altstadtfest in der Innenstadt.



Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Längst hat die Wirtschafts- und Finanzkrise auch unseren kommunalen Haushalt erreicht. Auch wenn man bereits wieder vom Aufschwung spricht, so werden sich unsere kommunalen Kassen nicht so schnell wieder füllen. Im Gegenteil. Bund und Land werden ganze Programme für die Kommunen kürzen und sogar streichen, damit sie ihre Haushalte entlasten können. Es läuft wieder einmal nach dem Motto: „Den Letzten beißen die Hunde“. Wir sollten trotzdem unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. So haben wir in weitem Umkreis mit das beste Betreuungssystem für Kinder und Jugendliche. Leider wurde hier an der Gebäurenschraube gedreht, was allein Familien mit Kindern belastet. Meine Fraktion hat deshalb hier die Zustimmung nicht gegeben. An oberster Stelle stehen dabei für mich

auch die Ausstattung unserer Schulen und Maßnahmen zur Energieeinsparung. Wir haben eine gute Sportinfrastruktur, die vor allem von den Vereinen mit Leben ausgefüllt und getragen wird. Bei jeder weiteren Sporthalle wird nach dem tatsächlichen Bedarf für Schule und Vereine zu fragen sein. Für mich ist eindeutig, dass wir uns weder eine Großsporthalle leisten können, noch benötigen wir sie. Jetzt gilt es, die Schulsporthallen in den beiden großen Schulzentren ins Auge zu fassen und zu sehen, wie wir sie in den nächsten Jahren realisieren können.

Mit so mancher unebenen Straße werden wir ein wenig länger als gewohnt leben müssen. Sowohl aus verkehrstechnischen als auch aus Lärmgründen sollten wir mit den Bürgerinnen und Bürgern überlegen, wo wir die Geschwindigkeit reduzieren können. Damit steigern wir die Sicherheit und die Wohnqualität auf und entlang mancher Durchgangsstraße. Ich bin sicher, dass wir mit guten Vorschlägen auf eine positive Resonanz bei der Bevölkerung stoßen würden. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de Klaus Riedel



Auch der Erste Bürgermeister, Martin Staab, genoss das Bühnenprogramm und mischte sich nach seiner Eröffnungsrede unter die Besucher des Stadtteilstestes. Fotos: Peters



Schülerinnen der Salier-Grund- und Hauptschule eröffneten am Samstag das Bühnenprogramm mit einer eigens einstudierten Tanzvorführung sowie artistischen Zirkusdarbietungen.

Stadtteilstfest im Waiblinger Süden auf dem Danziger Platz

Durchwachsenes Wetter, sonnige Gemüter, heiteres Bühnenprogramm

(jope) Der Waiblinger Süden hat sich selbst, seine Anwohner und das Gebiet rund um den Danziger Platz gefeiert. Aber nicht nur Anwohner kamen am Samstag, 19. Juni 2010, zum sechsten Stadtteilstfest, um sich vom abwechslungsreichen Programm unterhalten und an den Essensständen verwöhnen zu lassen. Auch Interessierte und Neugierige, Freunde oder Geladene fanden den Weg in den „Süden“, denn trotz dem teilweise grauen Wetter wurde eine bunte Vielfalt an Unterhaltsamem geboten.

Als der Erste Bürgermeister, Martin Staab, das Fest zur Mittagszeit offiziell eröffnete, war der Himmel noch wolkenverhangen und immer wieder tröpfelte es auf die ersten Festbesucher. Doch, so versprach Staab, würde der Samstag keinesfalls ins Wasser fallen, denn er würde ein gutes Wort beim Wettergott einlegen.

Ein Mann, ein Wort. Tatsächlich klarte im Laufe der Veranstaltung der Himmel auf und immer mehr Besucher kamen auf das Festgelände, um sich aus dem reichhaltigen Speiseangebot zu bedienen, mit dem Nächsten das ein oder andere Wort zu wechseln oder, um den Akteuren auf der eigens errichteten Bühne Applaus für ihre Darbietungen zu spenden.

Kulinarisch, köstlich, Kinderfreuden

Nach und nach füllten sich die Bierbänke – auch die nicht überdachten – mit Gästen, die sich niederließen, um die verschiedenen Gerichte der teilweise internationalen Anbieter, wie zum Beispiel der italienischen und katholischen Gemeinde, der Bürgerinteressengemeinschaft (BIG) oder dem „Café International“ zu probieren. Angeboten wurden außer Spezialitäten vom Grill, Salate, Kaffee und Kuchen auch außergewöhnliche selbstgemachte Köstlichkeiten wie Borschtsch oder Tiramisu.

Auch um den Danziger Platz herum wurde es Stunde um Stunde reger und wärmer. Kinder übten sich im Dart- und Tischfußballspielen oder bastelten gemeinsam am Stand des Jugend-Rot-Kreuzes. Beliebt bei den jüngeren Gästen war auch die organisierte Stadtteil-Rallye und das Kinder-Fußballturnier, das den Tag über bei ähnlichen Temperaturen wie in Südafrika, wo zeitgleich die großen Vorbilder um den Weltmeistertitel kämpfen, ausgetragen wurde.

Aber nicht nur die Kleinsten bekamen einiges geboten. Vom Fotostand oder Flohmarkt, zur Wohlfühlstrecke zum Verwöhnenlassen bis hin zu unterschiedlichen Infoständen, es gab vieles zu sehen und auszuprobieren.

Olaf Arndt vom Organisations- und Initiatorenteam der BIG-Waiblingen-Süd war zufrieden mit dem Verlauf und der Gestaltung des Tages. „Es wird jedes Mal mehr. Mehr Interessierte, mehr Besucher, mehr Teilnehmer, mehr Helfer und mehr Initiatoren“, stellte er bei sei-

ner Eröffnungsrede fest. Das Einzige, wovon er nicht mehr bräuchte, wäre vom Regen, schloss er sich dem Wunsch seines Vorredners Staab an. Einig waren sich die beiden aber außerdem auch darin, dass dies mittlerweile traditionelle Fest genauso bunt und vielfältig sei wie der Stadtteil und seine Bewohner.

Bunte Bühne und attraktive Akteure

Bis in den Abend hinein unterhielten verschiedene kleine und große Künstler das Publikum. Es wurde getanzt, musiziert und gesungen. Nachwuchs-Zirkusartisten, Hip-Hopper oder die Band „Coverup“ sorgten genauso für gute Stimmung wie die unterschiedlichen Tanz- oder Musikgruppen. In kurzen Abständen bekamen die Zuschauer unterhaltsame Bühnenprogramme zu Gesicht und staunten über die Fähig- und Fertigkeiten der oftmals noch jungen „Bühnenstürmer“.



„Wirtschaft trifft“ diesmal auf „Stuttgart 21“

„Eine gute öffentliche Infrastruktur ist wichtig für den Wirtschaftsstandort Waiblingen. Dazu gehören auch Vorhaben wie zum Beispiel das Bahnprojekt „Stuttgart 21“, das Waiblingern eine direkte Anbindung innerhalb von 21 Minuten auf die Fildern ermöglicht statt vorher in 42 Minuten.“ Dies hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 16. Juni 2010, im Kameralamtskeller vor Vertretern der Waiblinger Wirtschaft erklärt. Zu Gast war Projektsprecher Wolfgang Drexler, der Einblicke in „eins der bedeutendsten Bahnprojekte Europas“ gewährte, wie es die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft in ihrer Einladung formulierte. In der Veranstaltungsreihe „Waiblingen trifft“ ist beabsichtigt, erklärte Wirtschaftsförderer Dr. Marc Funk, künftig in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen aus der Wirtschaft und der Region vorzustellen. Die Veranstaltung findet über die Mittagszeit statt. Zur Auftaktveranstaltung waren gut 50 Vertreter mittelständischer Betriebe anwesend. Drexler stellte nicht nur die Auswirkungen des Projekts auf die gesamte Metropolregion dar, sondern auf das Land Baden-Württemberg. Am Beispiel des Besuchs einer Delegation aus Virginia Beach bei der Firma Stahl vergangene Woche hob Oberbürgermeister Hesky die Wichtigkeit guter infrastruktureller Verbindungen hervor: die Gäste waren in einem Hotel in Sindelfingen untergebracht, das nach deren Meinung direkt bei Waiblingen liege. Über die tatsächliche Fahrzeit im Berufsverkehr staunten selbst die andere Dimensionen gewohnten Besucher aus den USA.

Foto: Redmann

Mahnmal vor dem Ratssaal des Rathauses seit kurzem mit Hinweis

„Fritz Mehli, Pieta 1959“

(schu) Auf dem Sockel des Mahnmals für die Kriegsoffer vor dem Waiblinger Ratssaal findet sich neuerdings der Hinweis „Fritz Mehli, Pieta 1959“. Die Anregung dazu hat Ulrich Probst gegeben, der selbst noch am Zweiten Weltkrieg teilgenommen und ebenso wie seine Frau, Elisabeth Probst geb. Zeller, zwei im Krieg gefallene Brüder zu beklagen hatte.

„Bei Spaziergängen mit jüngeren Familienangehörigen durch Waiblingen“, erläuterte Ulrich Probst aus Anlass des Anbringens der Hinweisafel im Beisein von Oberbürgermeister Andreas Hesky, habe er „immer auch das Mahnmal aufgesucht, um von den Gefallenen zu berichten und den Schrecken des Kriegs zu schildern. Immer habe sich dabei auch die „Frage nach dem Künstler und dem Entstehungsjahr des Mahnmals“ ergeben.

Die Errichtung des Ehrenmals hatte der Waiblinger Gemeinderat 1959 im Zusammenhang mit dem Rathausneubau beschlossen. Der Auftrag ging schließlich an den Bildhauer Fritz Mehli. Seine Figurengruppe zeigt zwei um ihren toten Sohn und Mann trauernde Frauen. Demgegenüber wird durch die Mosaikarbeit an der Wand des Sitzungssaals der

Friede symbolisiert – durch die in einem hellen Lichtstrahl aufwärts fliegenden Tauben. Die daneben angebrachte Reliefschrift lautet: „Die Opfer der Kriege mahnen / Trachtet nach Frieden / Krieg und Gewalt zerstören das Leben“.

Stadtverwaltung und Gemeinderat hatten damals entschieden, das Mahnmal „weder in der Abgeschiedenheit des Friedhofs noch im Nonnenkirchlein“ unterzubringen, sondern es „als Mahnung mitten hinein in das pulsierende Leben der Stadt“ zu stellen.

Oberbürgermeister Andreas Hesky dankte Probst für seine Initiative und sein mehrfach bewiesenes stadtgeschichtliches Engagement – und auch dafür, dass Ulrich Probst die Kosten der Hinweisafel für die Stadt übernommen habe.



Ein Schild weist seit kurzem auf Künstler und Entstehungsjahr des Mahnmals vor dem Ratssaal hin. Oberbürgermeister Andreas Hesky dankt Ulrich Probst, dem Initiator und Sponsor, für sein Engagement. Foto: Greiner

Energiesparberatung

Mittwochs kostenlos



Ist Ihr Haus wärmedämmte? Und das Heizsystem auf dem neusten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/2, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energiesparberatung an. Er informiert mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle, Leiter der Abteilung Umwelt im Baudezernat, unter ☎ 07151 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden.

Für das Mittelstandsgewerbe

Suchmaschinen-Marketing



Der Umgang mit dem Internet gehört für die meisten Unternehmen mittlerweile zum kleinen „Einkaufsmittel“. Die Möglichkeiten und Informationen, die das world-wide-web heutzutage anbietet, sind scheinbar unbegrenzt. Um in der Flut von Informationen nicht zu ertrinken und mit seinen eigenen Beiträgen in ihr nicht unterzugehen, sind Suchmaschinen von höchster Bedeutung. Ein Experte auf diesem Gebiet ist Marketing-Referent Stephan Sperling, der am Donnerstag, 1. Juli 2010, wichtige Tipps zum Umgang mit „Google Adwords“ gibt. Die meisten Kunden informieren sich heutzutage über Dienstleister oder Produkte vorab immer häufiger im Internet und fallen dort dann die Kaufentscheidung oder die Auftragsvergabe. Die Internetseite, die bei der Suchmaschine nicht „ganz oben“ steht, wird häufig gar nicht angeklickt oder vor schnell abgewertet. Der Vortrag kann für Interessierte ein Schnelleinstieg in das „Thema Suchmaschine“ sein und einige Kniffe und Erfahrungswerte vermitteln.

Anmeldeschluss für die kostenlose Veranstaltung im „Packaging Excellence Center“ (PEC) in Waiblingen ist am Montag, 28. Juni. Informationen erhalten Interessierte direkt bei der WTM, Scheuergasse 4, ☎ 5001-654, und auf der Internetseite www.waiblingen.de. Die Veranstaltungsreihe „Wissenstransfer hoch 2“ bietet mittelständigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit, sich bei fachkundigen Referaten und in der anschließenden Diskussion über spezielle Themen verschiedener Wirtschaftsbereiche zu informieren. Organisiert werden die Vorträge von der Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH (WTM) sowie dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Fellbach.



PEC-Mitglieder auf „Automatica“ in München

Gemeinsam mit neun Ausstellern hat sich das Packaging Excellence Center – Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik (PEC) auf dem zweiten PEC-Gemeinschaftsstand Anfang Juni bei der „Automatica 2010“ in München vorgestellt. Unternehmen des Verpackungsmaschinenbaus zeigten sich zusammen mit Zulieferern und spezialisierten Ingenieurdienstleistern. Die „Automatica“ stellt die internationale Fachmesse für Automation und Mechatronik dar und vereint die Segmente des Bereichs Robotik und Automation unter einem Dach. Der Gemeinschaftsstand symbolisierte eindrucksvoll das Netzwerk der im PEC vertretenen Unternehmen“, erklärte Claus J. Paal, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Kompetenzzentrums. Außer großen Maschinenexponaten wie der Roboteranwendung der „TRAPO AG“ oder der Folienverpackungsmaschine von „beck packautomaten GmbH & Co.

KG“ bot der Gemeinschaftsstand auch kleinen Unternehmen eine kostengünstige Variante zur Teilnahme an der „Automatica“. Vier Aussteller nutzten die Gelegenheit, sich anhand von Infocountern den Besuchern vorzustellen. Viele schon zum zweiten Mal, nachdem sie mit dem Waiblinger Kompetenzzentrum bereits auf der „FachPack“ im vergangenen Jahr zu sehen waren. Neun weitere Mitglieder waren bei der „Automatica“ mit einem eigenen Messestand vertreten. Der nächste PEC-Gemeinschaftsstand wird von 28. bis 30. September auf der „FachPack“, der Fachmesse für Verpackungslösungen in Nürnberg, in Halle 9 am Stand 520 zu besuchen sein. Das Bild zeigt Claus J. Paal, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des PEC, im Gespräch mit Martin Rank von der „beck packautomaten GmbH & Co. KG“ auf dem Gemeinschaftsstand bei der „Automatica“ in München.

„Probearbeitstag“ in der Villa Roller – Achtklässler auf Ausbildungssuche

Jobclub – Planspiel zur Berufswahl

Die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der Salier-Hauptschule stehen kurz vor der Entscheidung, welchen Beruf sie nach der Schule ergreifen wollen. Was man für einen Ausbildungsplatz tun muss, wie man eine Bewerbungsmappe gestaltet oder welche Pflichtinformationen in einen Lebenslauf gehören, haben die Jugendlichen in der Theorie schon oft gehört. Aber wie schwer wird es sein, sich in der wirklichen Berufs- und Bewerberwelt durchzusetzen und ist die getroffene Wahl des Traumberufs eigentlich realistisch?

Genau diese Fragen geistern so manchem Schüler, Elternteil oder zuständigen Lehrer im Kopf herum. Statt es „darauf ankommen zu lassen“ soll das Planspiel im Vorfeld reflektieren und vorbeugen, bevor später Fehler oder Verhaltensweisen in einem Bewerbungsverfahren den zukünftigen Job kosten.

Unter dem Titel „Jobclub“ wurde am Dienstag, 15. Juni 2010, und Mittwoch, 16. Juni 2010, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 13 Uhr im Jugendzentrum „Villa Roller“ das Planspiel, das vom Sozialarbeitsteam am Salier-Schulzentrum organisiert wurde, zur Berufserkundung für Mädchen und Jungen der achten Klassenstufe angeboten.

Nicht nur grauen Theorie

Im Gegensatz zur meist grauen Theorie wurden vor Ort konkrete, lebensnahe Situationen dar- oder nachgestellt und eine greifbare Hilfestellung in der eigenen Berufs- und Lebensplanung angeboten. Für größtmögliche Realitätsnähe standen den 50 Schülern, die über die zwei Tage verteilt mitgemacht hatten, kompetente Profis gegenüber, die ihr Wissen und ihre Erfahrung direkt an die Mädchen und Jungs weitergaben: Echte Personalchefs und Handwerksmeister, eine Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Mitarbeiter der Gewerblichen Schule Waiblingen sowie der Psychologischen Beratungsstelle Caritas und der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Kreisjugendamtes oder Auszubildende aus verschiedenen Berufszweigen. Auch die Stadtverwaltung Waiblingen beteiligte sich an diesem Projekt und war mit einer Mitarbeiterin der Personalabteilung vertreten.

Realistisch nachgestellt

Während des dreistündigen „Spiels“ stellten sich die Schülerinnen oder Schüler mit ihren Bewerbungsmappen und in angemessener Kleidung immer wieder neuen, anderen und fremden, aber realistisch nachgespielten Situationen, die bei der Ausbildungs- beziehungsweise Arbeitsplatzwahl auf sie zukommen könnten. Ziel des Tages war es, dass die künf-

tigen Auszubildenden oder Arbeitnehmer ein direktes effektives Feedback zur Person und zu den eigens entworfenen Unterlagen bekommen sollten, das diese später nutzen können, um sich zu verbessern und den Mitkonkurrenten eventuell doch einen Schritt voraus zu sein.

Auch wurden Möglichkeiten anderer Berufswege bekanntgemacht und Alternativen für den vielleicht doch nicht greifbaren Wunschberuf genannt. Vor allem aber konnten schon vor dem ersten echten Bewerbungsgespräch entscheidende Fehler erkannt sowie vermieden werden und sich spätere Hemmschwellen vor dem Gang zur Berufsberatung, zu Firmen oder anderen Beratungseinrichtungen schon vor dem Entstehen selbst abbauen.

Rentenversicherungsinformation

Angerechnete Ausbildungszeit bedenken

Die Agentur für Arbeit ist nicht nur Anlaufstation für Schulabsolventen, die auf Ausbildungsplatzsuche sind. Auch für die spätere lückenlose Rentenversicherungsvorsorgung ist es wichtig, dass Lehrstellensuchende ihre momentane Situation der Agentur melden, denn auch ohne Anspruch auf Leistungen kann die Zeit der Ausbildungsplatzsuche als Anrechnungszeit in der Rentenversicherung berücksichtigt werden. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg weist darauf hin, dass ein Anspruch auf Anrechnung nur dann besteht, wenn die Schulabgänger von 17 bis 25 Jahre alt sind und sich bei der Agentur für Arbeit mindestens einen Kalendermonat als Ausbildungssuchende melden. Informationen erhalten Interessierte bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg im Regionalzentrum Ludwigsburg/Waiblingen, Adalbert-Stifter-Straße 105, Stuttgart, oder in den Außenstellen sowie über das kostenlose Servicetelefon unter ☎ 0800 100048024. Weiteres auch im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de.

Soziale Stadt – WN-Süd

Termine der Arbeitskreise



In Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ stehen für die verschiedenen Arbeitskreise Termine an.

- Am Donnerstag, 1. Juli, trifft sich um 18.30 Uhr die Projektgruppe „Orte und Geschichten – Erinnerungen“ zum Thema „Eine Siedlung entsteht“.
- Auskunft gibt es unter ☎ 9654931 oder während der offenen Sprechstunden im Infozentrum am Danziger Platz 19: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr.

Das Partnerschaftstreffen im französischen Mayenne: Freunde unter Freunden

Städtepartnerschaften stehen für dauerhaften Frieden

(sim) Rund 100 Waiblingerinnen und Waiblinger hatten am vergangenen Wochenende die etwa 960 km lange Reise in die französische Partnerstadt Mayenne angetreten, um beim Partnerschaftstreffen der drei Städte Mayenne, Devizes und Waiblingen dabeizusein. Darunter waren mehr als 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – ein gutes und hoffnungsvolles Zeichen, so Oberbürgermeister Hesky bei der offiziellen Partnerschaftskonferenz. Die lange Reise hat sich gelohnt; die Gäste aus Deutschland und England erlebten ein Wochenende unter Freunden, sahen alte Bekannte wieder und schlossen neue Freundschaften. In dieser und der nächsten Ausgabe des „Staufer-Kuriers“ berichten wir über das Partnerschaftstreffen in Mayenne.

Am Samstagvormittag stand die traditionelle Partnerschaftskonferenz der offiziellen Delegationen auf dem Programm. Die Stadt Waiblingen war vertreten durch Oberbürgermeister Andreas Hesky, Stadtrat Roland Wied (SPD-Fraktion), den Vorsitzenden der Partnerschaftsgesellschaft Hans Illg sowie das Beiratsmitglied Wolfgang Evers. Von der Stadtverwaltung Waiblingen waren Gabriele Simmendinger und Claudia Signorello dabei.

Aus Devizes waren Bürgermeister Peter Smith, der Vorsitzende der dortigen Partnerschaftsgesellschaft Jasper Selwyn sowie weitere Delegationsmitglieder gekommen. An der Spitze der Mayenner Delegation stand Bürgermeister Michel Angot, außerdem die Adjointe Annick Bayer, der Vorsitzende der Partnerschaftsgesellschaft Joel Keranguéven und weitere Delegationsmitglieder.

Es geht um die Menschen

Einleitend sprach der Vertreter des „Maison de l'Europe“ Laval, M. Pécot, die ursprünglichen Ziele von Städtepartnerschaften an, die vor 50 Jahren so aktuell sind wie heute: die Freundschaft zwischen den Menschen und das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen.

Vorschläge der Mayenner Delegationen für partnerschaftliche Aktivitäten waren unter anderem Ausstellungen von Fotos aus den Partnerstädten und die Einrichtung von Foren im Internet. Die touristischen Beziehungen könnten unterstützt werden durch das Bereithalten von Informationen aus den Partnerstädten in den Touristinformationen. Kontakte zwischen Freizeit- und Jugendeinrichtungen sind ebenso vorstellbar wie gemeinsame Jugendcamps und die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen.

Für die englische Delegation berichtete Jasper Selwyn davon, dass in England eine Verwaltungsreform durchgeführt und der Kennet District aufgelöst wurde, zu dem Devizes gehörte und der bisher die Städtepartnerschaft unterstützte. Es wurden größere Verwaltungs-

einheiten gebildet – Devizes gehört nun zum Wiltshire Council –, die sich nicht mehr für die Partnerschaften der einzelnen Städte und Gemeinden engagieren. Devizes wird aber weiterhin die Städtepartnerschaft mit eigenen Personal- und Finanzmitteln und mit starker Unterstützung des Partnerschaftskomitees aufrecht erhalten. Jasper Selwyn berichtete über ein Projekt für Schulkinder in den Partnerstädten, die E-Mails austauschen und sich gegenseitig Weihnachts- und Osterkarten schicken, um so über moderne Medien erste Kontakte zu knüpfen.

Einladung der Partnerstädte zu den Heimattagen 2014 in Waiblingen

Für die Waiblinger Delegation erinnerte Oberbürgermeister Hesky daran, dass die Partnerschaften in einer Zeit gegründet wurden, in der die Aussöhnung und Völkerverständigung im Mittelpunkt stand. „Die Partnerschaften zwischen Städten in Frankreich, England und Deutschland haben einen großen Teil zum dauerhaften Frieden und zum gegenseitigen Verständnis zwischen unseren Ländern beigetragen. Freuen wir uns über das Bestehende, freuen wir uns, dass wir jede unserer Städte alle drei Jahre besuchen können und uns dort begegnen. Und sehen wir auch die vielen persönlichen Kontakte zwischen Menschen und Organisationen unserer Städte. Die Partnerschaft zwischen unseren Städten funktioniert auf einer beständigen, verlässlichen Ebene. Und sie lebt von den Begegnungen der Menschen. Ich glaube nicht, dass es hilft, sich tiefe theoretische Gedanken über Partnerschaften zu machen. Die Wahrheit liegt im konkreten Handeln! Deshalb bin ich davon überzeugt, dass wir die bestehenden, sehr guten und sehr konkreten Kontakte von Sportlern, Musikern, Familien, Schulen, Vereinen, der Feuerwehr und anderen Organisationen schätzen und fördern sollten“, so Andreas Hesky.

Mit der Frage in die Runde: „Was bedeutet für Sie ganz persönlich ‚Heimat‘, woran denken Sie, wenn Sie den Begriff ‚Heimat‘ hören?“ leitete er seine Informationen über die Heimattage Baden-Württemberg ein, die im Jahr 2014 in Waiblingen stattfinden werden. Die Antworten fielen ganz unterschiedlich aus, und es war interessant zu hören, dass es sowohl in der englischen als auch in der französischen Sprache keinen vergleichbaren Begriff für „Heimat“ gibt. So hatten die Dolmetscher alle Hände voll zu tun, den Begriff in seiner Bedeutung und seinen Facetten zu erläutern. Bürgermeister Peter Smith brachte es auf den Punkt: „Heimat ist, wo ich mich sicher fühle“.

Oberbürgermeister Hesky lud die Partnerstädte herzlich ein, sich an den Heimattagen 2014 zu beteiligen, bei denen ein Wochenende mit allen Waiblinger Partnerstädten unter dem Zeichen „Partner in Europa“ stehen soll. Die Partnerstädte sind nun gefragt, sich Beiträge auszudenken, die sie als Botschafter ihrer jeweiligen „Heimat“ nach Waiblingen schicken werden. Denkbar sind musikalische Beiträge, z. B. Konzerte mit Orchestern oder Chören aus den Partnerstädten, oder sportliche Wettbewerbe mit Mannschaften aus den Partnerstädten, oder Kunstwerke, die im Jahr 2014 aus den Partnerstädten das ganze Jahr über in Waiblingen einen sichtbaren Gruß überbringen, die Bepflanzung eines Kreisverkehrs, kulinarische Grüße und vieles mehr. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Im Jahr 2014 würde das Partnerschaftstreffen turnusgemäß in Devizes stattfinden. In der Konferenz wurde deshalb beschlossen, dass Devizes und Waiblingen tauschen, so dass das Partnerschaftstreffen 2014 in Verbindung mit den Heimattagen in Waiblingen stattfinden

wird und 2015 dann Devizes an der Reihe ist. Auf die Mayenner Idee von gemeinsamen Jugendaustauschen und Jugendcamps eingehend stellte Hesky die Waiblinger Kinderspieltstadt „Remsolino“ vor und bot an, dass in den nächsten Jahren Betreuer und Jugendliche aus den Partnerstädten daran partizipieren können.

Die Idee eines „Partnerschaftsausweises“ hat der Oberbürgermeister in die Tat umgesetzt und seinen beiden Bürgermeisterkollegen aus Mayenne und Devizes Prototypen des Partnerschaftsausweises überreicht, das diese bei Besuchen in Waiblingen zu freiem Eintritt in die Galerie und in die Frei- und Hallenbäder berechtigt.

Hans Illg, Vorsitzender der Waiblinger Partnerschaftsgesellschaft, berichtete über den gut funktionierenden Schüleraustausch zwischen Mayenne und Waiblingen und über die Anbahnung von Kontakten zwischen der „Université du temps libre“ in Mayenne und der Volkshochschule Unteres Remstal mit Sitz in Waiblingen. Die Einrichtung von Internetforen als Plattform für Vereinskontakte hielt er nicht für unbedingt erforderlich, denn sowohl die Partnerschaftsdienststellen der Rathäuser als auch die Partnerschaftsgesellschaften stünden als Ansprechpartner und Bindeglieder in die Partnerstädte zur Verfügung. Auch er betonte, wie gut und hilfreich es sei, bestehende partnerschaftliche Verbindungen, Projekte und Ideen zu schätzen, zu erhalten und zu fördern und darauf aufzubauen.

Termine 2011

- Schüleraustausch – Als Termin für den Schüleraustausch zwischen Mayenne und Devizes wurde festgelegt: die Waiblinger Schüler fahren nach Mayenne vom 23. bis 30. April 2011, die Mayenner Schüler kommen nach Waiblingen von 30. April bis 7. Mai 2011.
- Partnerschaftstreffen in Devizes – Die englische Delegation lud die Freunde aus Mayenne und Waiblingen herzlich zum Partnerschaftstreffen 2011 in Devizes vom 20. bis 23. Mai 2011 ein.

Ort sozialen Lebens in der früheren Karolingerschule schon jetzt online

Virtuell durchs Familienzentrum schlendern

Ein leibhaftiger Besuch im künftigen Gebäude des Waiblinger Familienzentrums, der früheren Karolingerschule am Alten Postplatz, muss wegen der allgemeinen Finanzkrise zwar noch warten – virtuell ist er allerdings schon jetzt möglich: die Homepage des „Familienzentrums Waiblingen e.V.“ ist freigeschaltet. Interessierte finden auf der Internetseite www.familienzentrum-waiblingen.de eine reichhaltige Informationsquelle über den Dachverband, seine Mitgliedseinrichtungen und deren Angebote für Familien.



Gerade für Neuhinzugezogene, aber auch für Personen, die in eine neue Lebensphase treten, ist es oft nicht einfach, sich in der Waiblinger Landschaft sozialer Einrichtungen zu orientieren. Programme, Faltblätter, Flyer der unterschiedlichen Einrichtungen zeugen zwar von einer großen und vielfältigen Angebotspalette – sie schaffen jedoch häufig auch Unsicherheit, was Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen angeht. Auf der Homepage werden deshalb die neun sozialen Einrichtungen des Familienzentrums vorgestellt – jeweils versehen mit einem Link und mit Kontaktdaten. Dies hilft, einen Überblick darüber zu gewinnen, mit welchen Inhalten sich die neun Einrichtungen beschäftigen und wo je nach Bedarf weiter recherchiert werden kann.

Wer keinen Internetzugang hat oder haben will und wer einen persönlichen Rat bevorzugt, kann mit der Geschäftsstelle des Dachverbands Kontakt aufnehmen: Katrin Lehmann, Diplom-Pädagogin und Geschäftsführerin des Vereins, gibt Auskunft und verweist an passende Angebote der Einrichtungen.



Dem französischen Bürgermeister Michel Angot (stehend links) hat Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Partnerschaftskonferenz am Samstag, 19. Juni 2010, den Prototypen eines „Twinning Passports“ überreicht.



Das Mayenner Schloss aus karolingischer Zeit – heute nicht nur Denkmal, sondern auch Museum, in dem die Mitglieder der offiziellen Delegationen tagten. Fotos: Simmendinger

Heimattage 2014

Mit Ideen und Motto schon jetzt aktiv

Bei den „Heimattagen“ des Landes Baden-Württemberg steht 2014 Waiblingen als ausrichtende Stadt im Mittelpunkt des Geschehens. Noch ist Zeit, dieses landesweite Großereignis mitzugestalten, deshalb ruft die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Zeitungsverlag Waiblingen alle Bürgerinnen und Bürger zum Ideenwettbewerb auf. „Mobilität zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ sind die Heimattage überschrieben, dennoch wird ein „Waiblinger Slogan“ gesucht: ein einprägsamer Spruch, ein Bekenntnis zur Heimatstadt mit Signalwirkung – so in etwa lassen sich die Wünsche dazu auf einen Nenner bringen. Die Ortschaften kommen an einem Wochenende auf ihre Kosten, die Vorbereitungen laufen auch dort schon an. Wer weniger ein Freund des Wortes, sondern mehr ein Freund der Tat ist, kann sich auch „handfest“ beteiligen: „Sachdienliches“, beispielsweise von Firmen, ist ebenso willkommen.

Die Heimattage, zu deren Eröffnung im April 2014 der Ministerpräsident erwartet wird, dauern bis in den Oktober hinein und erhalten vom Land einen Zuschuss in Höhe von 155 000 Euro, die Stadt trägt noch einmal Kosten in der selben Höhe. Unter der E-Mail-Adresse: heimattage2014@waiblingen.de können die kreativen Köpfe ihre Ideen anmelden.

„Tag der Umwelt“ und „Mobil-ohne-Auto-Tag“: „Informationsschau“ lockt zahlreiche Interessenten

Angewandter Klimaschutz mit Pellets, BHKW und Co.

(gege) „Kraft-Wärme-Kopplung“, „thermische Solaranlage“ oder „Pellets“ – am Sonntag, 20. Juni 2010, dem „Tag der Umwelt“ und dem „Mobil-ohne-Auto-Tag“, sind Begriffe wie diese im Mittelpunkt gestanden, als die Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem BUND Waiblingen zur praxisnahen Erkundung klimafreundlicher Energiespar-Objekte geladen hatte. „Klimaschutz und Energie“ war das Thema, dem sich die Stadt an diesem Umwelttag 2010 verschrieben hat, mit der Absicht, Varianten des Machbaren aufzuzeigen, damit „Häuslebauer“ und Renovierer auch an ihrem Objekt klimafreundliche Lösungen in die individuellen Plannungen einbeziehen können.

Es sei bei der Stadt Waiblingen inzwischen schon zur Tradition geworden, dass an einem Tag von bundesweiter Gültigkeit wie diesem, umweltrelevante Themen vor Ort thematisiert würden, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe den etwa 30 beim Start zu den Besichtigungen modernster Haustechnik-Varianten in Privatbesitz. Für die Stadtverwaltung sei der Betrieb eines Blockheizkraftwerks nicht neu, seit vielen Jahren schon unterhalten beispielsweise die Stadtwerke eine solche Anlage, das Salier-Schulzentrum sei ebenfalls mit dieser Technologie ausgerüstet. Sowohl der technische Fortschritt als auch die Umweltbestimmungen änderten sich jedoch heutzutage rasch. Ein Informationsangebot wie dieses und die Möglichkeit, sich bei der Abteilung Umwelt der Stadt und bei der für den Kreis zuständigen Energieberatung im Eisental beraten zu lassen, sollen den Bürgern helfen, sich an diesem Markt zurechtzufinden.

Vor Ort auf dem Galgenberg brachte das Innenleben eines „Mini-BHKW“, einer Anlage zur „Kraft-Wärme-Kopplung“, die Besucher im Neubau „Im Baumstückle“ 51-53 zum Staunen. Die mit Gas betriebene Anlage versorgt zwei Acht-Familienhäuser mit Strom und Wärme und speist nicht benötigten Strom ins Netz ein. Für so viel technisches Können präsentierte sich das Aggregat recht unspektakulär

in einer grünen Metallverhüllung von etwa eineinhalb Kubikmeter Größe. Der Bau-trägergesellschaft, die Wieler Immobilien GmbH, war es ein besonderes Anliegen, diese Technik, die für ein Objekt dieser Größe noch nicht lange zu haben ist, einzusetzen. Kombiniert mit einem Vollwärmeschutz und Fenstern mit Dreifachverglasung erspart dieses Gebäude der Umwelt errechnete 28 000 Kilogramm Kohlendioxid pro Jahr gegenüber einer herkömmlichen Therme. Von einem Verbrauch von etwa 50 000 Kilowattstunden an lohn sich der Einsatz der „Kraft-Wärme-Kopplung“, eben der Technik, die Heizwärme, Warmwasser und Strom zugleich erzeugt.

Mehrkosten in Höhe von etwa 50 000 Euro, so Erich Wieler, hätten sich durch den Entschluss, betont klimafreundlich zu bauen, ergeben. Umgerechnet auf 16 Wohneinheiten war dies eine Summe, bei dem auch die interessierten Gäste anerkennend mit dem Kopf nickten. Zumal der zu viel erzeugte und zum Energieversorger eingespeiste Strom, mit dem aktuellen Tagespreis vergütet wird und somit den Eigentümern verlässliche Einnahmen beschert.

Herausragendes auch im Bestand

Doch nicht nur im Neubau, sondern auch im Bestand lässt sich Umwelt- und Klimaschutz

verwirklichen, wie das Beispiel des Vier-Familienhauses auf der Korber Höhe zeigen sollte. Mit viel Engagement, akribischer Buchführung und Kostenanalyse und noch mehr Umweltbewusstsein entschieden sich die Eigentümer für eine konsequent klimafreundliche Lösung, die seit Herbst 2008 ihre Wirkung entfaltet: der Heizenergiebedarf konnte von etwa 145 Kilowattstunden je Quadratmeter Wohnfläche vor der Sanierung auf 49 Kilowattstunden je Quadratmeter reduziert werden. Ein 20 KW-Holzpellets-Kessel und eine 22 Quadratmeter große Solaranlage mit Röhrenkollektoren versorgen die Bewohner mit Wärme und Warmwasser, die Technik in dem rundum wärmesanierten Gebäude ist so ausgelegt, dass von Mai bis September die solare Energiegewinnung sogar ausreicht.

Holzpellets können im neun Tonnen fassenden Vorratsspeicher gelagert werden. Von dort werden sie automatisch zur Verbrennung in den Kessel gesaugt. Die Preissteigerung der Pellets hat der Eigentümer in den vergangenen zehn Jahren verfolgt, mit einem zufriedenstellenden Ergebnis: bei einer nur geringfügigen Preissteigerung über diesen Zeitraum lässt es sich verlässlich kalkulieren, eine Kilowattstunde kostet derzeit weniger als vier Cent.

Der Umstieg von der ehemaligen Stromheizung auf die Pellets-/Solar-Variante erspart der Umwelt etwa zwölf Tonnen Kohlendioxid pro Jahr, die optimale Dämmung – auch das Dach ist mit einer 14 Zentimetern Aufsparrisolierung eine Vorbildversion – sparen jährlich nochmals 30 Tonnen Kohlendioxid ein. Ein durch die Dämmung bedingtes ausgeglicheneres Temperaturniveau sorgt für mehr Wohnkomfort, zusätzlich gibt es immense Ersparnisse an den Nebenkosten: nur gut ein Fünftel der bisherigen „zweiten Miete“ ist nun nur noch



Im Heizungsraum des Gebäudes „Im Baumstückle“ steht die faszinierende Technik, die äußerlich so unscheinbar wirkt: ein „Mini-Blockheizkraftwerk“, das 16 Wohnungen mit Energie versorgt und dabei die Umwelt schont. Foto: Greiner

fällig.

Welche individuelle Voraussetzung auch immer vorliegen mag, ob ein Neubau geplant ist oder der Gebäudebestand saniert werde soll – der klimafreundliche Bauteilscheid rechnet sich für den Geldbeutel und die Umwelt gleichermaßen. „Zur Nachahmung empfohlen“ lobte der Leiter der Abteilung Umwelt, Klaus Lapple, deshalb auch diese realisierten Bau-

vorhaben, die gerade in ihrer Unterschiedlichkeit die Bandbreite des Machbaren gezeigt haben.

Rat holen bei der Abteilung Umwelt

Unter ☎ 5001-445 gibt es bei der Abteilung Umwelt ergänzende Informationen bzw. kann für Interessenten der Kontakt zu den Bauherren hergestellt werden.

Friedrich Karl Waechter – Satirekunst in der Galerie Stihl Waiblingen – Vernissage am 2. Juli 2010

Ironisch-unterhaltsame Sommerausstellung

Die städtische Galerie Stihl Waiblingen zeigt in Kooperation mit dem „Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst • Wilhelm Busch“ vom 2. Juli bis 26. September 2010 einen Querschnitt durch das zeichnerische Schaffen eines der bedeutendsten deutschen Illustratoren und Satirekünstler. Friedrich Karl Waechter Humor begeistert nicht nur eingefleischte „pardon“- und „Titanic“-Fans“, sondern auch Kinder und heitere Erwachsene.



„Ich schreibe und zeichne für alle, die mal fünf waren, noch Erinnerung daran haben und gern neunundneunzig werden wollen“, erklärte Friedrich Karl Waechter – einer der prominentesten deutschen Illustratoren und vielseitigsten Satirekünstler seit den 1960er-Jahren. Die städtische Galerie Stihl Waiblingen präsentiert eine repräsentative Auswahl von Zeichnungen aus F. K. Waechters künstlerischem Nachlass, der sich seit Herbst 2008 im „Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst • Wilhelm Busch“ befindet.

Friedrich Karl Waechter (1937-2005) war ein Meister der absurden Komik und des hinter-sinnigen Humors, begabter Zeichner, Dichter, Kinderbuchautor, Stückeschreiber und Regisseur. An Anfängen als Gebrauchsgrafiker fand er zunächst zur literarisch-satirischen Zeitschrift „pardon“, wo er seit den frühen

1960er-Jahren kritisch und ironisch die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Wort und Bild begleitete. Als zentrales Mitglied der Künstlergruppe „Neue Frankfurter Schule“, neben Robert Gernhard und F. W. Bernstein, führte Waechter die satirische Kunst in Deutschland zu einer neuen Qualität. In seinen höchst qualitätsvollen Zeichnungen jonglierte er souverän zwischen Nonsens und Komik, frechem Witz und subtiler Ironie. Er bediente sich dabei von der knappen, treffsicheren Linienzeichnung über die liebevoll kolorierte Tuschezeichnung, die stimmungsvoll laivierte Impression bis zur poetischen Collage mit großer Souveränität und Leichtigkeit unterschiedlichster zeichnerischer Ausdrucksformen und -mittel.

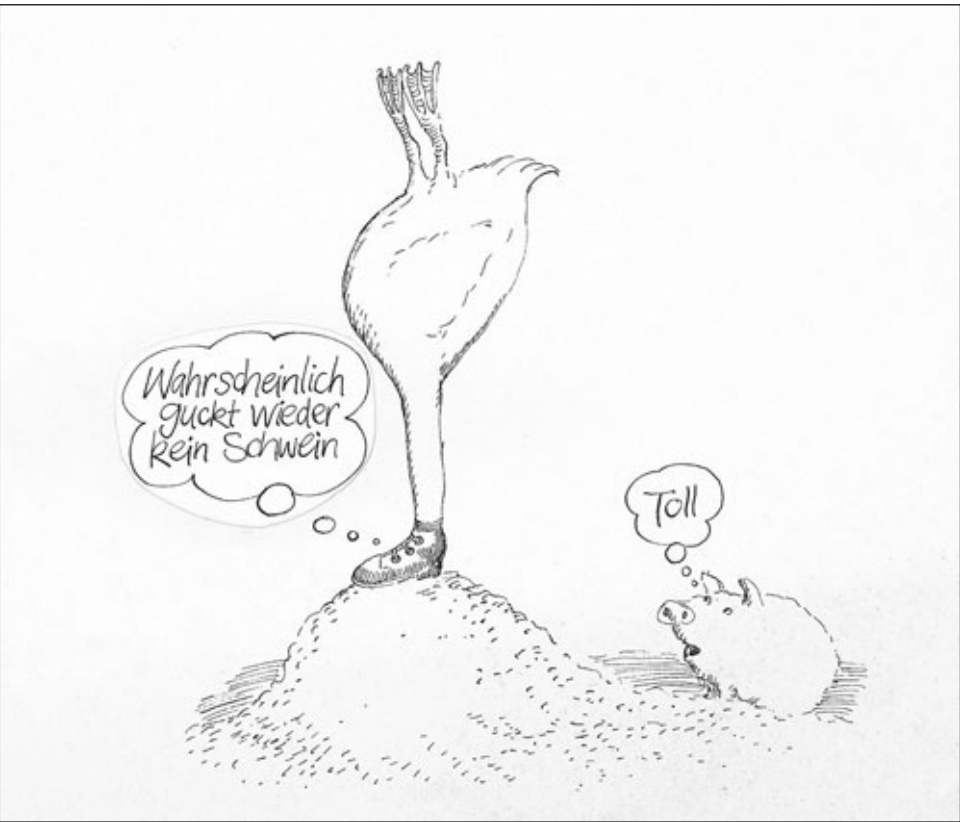
Das in der Ausstellung vertretene künstlerische Spektrum reicht von frühen Zeichnungen für die Zeitschrift „pardon“ bis zur letzten Bilderzählung „Höllenhund“, die der Künstler kurz vor seinem Tod geschaffen hat. Es sind prominente Blätter aus den Cartoon-Büchern „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ oder „Mich wundert, dass ich fröhlich bin“ so-

wie Arbeiten aus dem Satiremagazin „Titanic“ vertreten. Aus dem umfangreichen Werkkomplex der Kinderbücher werden unter anderem Zeichnungen aus dem Anti-Struwwelpeter und aus „Der rote Wolf“ zu sehen sein. Die Ausstellung präsentiert damit einen Querschnitt durch das Schaffen des Künstlers, dessen Werke bis heute höchst aktuell geblieben sind.

„Titanic“-Chefredakteur zu Gast

Beiträge zum abwechslungsreichen Begleitprogramm der Ausstellung haben Leo Fischer, Chefredakteur der Zeitschrift „Titanic“, Friederike Groß, Künstlerin und Karikaturistin der „Stuttgarter Zeitung“, sowie Dr. Hans Joachim Neyer, Direktor des „Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst • Wilhelm Busch“, zugesagt. Ihre Vorträge zu F. K. Waechter und zum Thema Satirekunst werden auf unterhaltsame Weise tiefere Einblicke in Waechters Schaffen und in die höchst interessante historische Entwicklung der satirischen Zeichenkunst geben.

Teil des Begleitprogramms werden darüber hinaus ein von dem bekannten Film- und Fernsehregisseur Arend Agthe, einem Mitstreiter F. K. Waechters, kommentierter Kinoabend mit den urkomischen Filmen der Gruppe Arnold Hau sowie szenische Lesungen im Galerie-raum sein.



Die ironisch-unterhaltsame Sommerausstellung mit Werken von F. K. Waechter ist von 2. Juli 2010 an in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen.

25 Jahre Bürgerzentrum Waiblingen: Das Jubiläumsprogramm geht weiter: „Winners in concert spezial“

Stimmungsreichtum der Musik des 20. und 21. Jahrhundert

Das Programm zum 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen geht weiter: am Samstag, 17. Juli 2010, um 20 Uhr wird dem das Publikum ein außergewöhnliches Hör- und Seherlebnis mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts vorgestellt. Präsentiert wird das Musikereignis von Jugend-musiziert-Preisträgern, Schülern der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule sowie der Klasse 4c der Grundschule Beutelsbach.



Berührende Töne, unerwartete Klänge und außergewöhnliche Interpreten lassen die Gäste eintauchen in den Stimmungsreichtum der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: Sergej Prokofiew (1891-1953), Dimitri Schostakowitsch (1906-1975), Heitor Villa Lobos (1887-1957), Frank Martin (1890-1974) stehen in unmittelbarem Dialog mit Moritz Eggert (*1965), Sofia Gubaidulina (*1931), Violetta Dinescu (*1953), Charlotte Seither (*1965) u. a.

Grundschüler bezaubern mit ihren „Luftküssen“ (Moritz Eggert) und Tänzer mit Grazie und Eleganz ebenso wie die vielen musikalisch herausragenden und vielfach preisgekrönten Talente unserer Region. Mehr als 70 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kommen hier künstlerisch im Sinn Romain Rollands zusammen: „Die Musik ist der Gesang der Jahrhunderte und die Blume der Geschichte. Sie entspringt dem Schmerz wie der Freude der Menschheit.“

Karten im Vorverkauf gibt es in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuern-gasse 4, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Gefördert wird das Konzert von der Kulturstiftung Waiblingen

des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger und mit freundlicher Unterstützung der Firma C & A.

Die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, ist mit dem Konzert auch Kooperationspartner der „Großen Landesausstellung 2010 – Musikkultur in Baden-Württemberg“, zu der parallel im ganzen Land ein umfangreiches Begleitprogramm mit Workshops, Vorträgen und Begegnungen mit namhaften Künstlern geplant ist. Weitere Informationen dazu sind im Internet auf der Seite www.musikkultur-bw.de/ zu finden.

Mitwirkende sind Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, der Stuttgarter Musikschule: Tim Binder u.a. 1. Preis LW 2010; Julian Dolge u.a. 1. Preis LW 2008; Sebastian Fritsch u.a. 1. Preis LW 2010; Franziska Henke u.a. 1. und 2. Preis BW 2007, Preis LW 2010; Maike Hering u.a. 2. Preis LW 2010; Theresa Knispel u.a. 2. Preis LW 2010; Sebastian Maier u.a. 1. Preis LW 2010; Rosa Neßling u.a. 1. Preis int. Charles Hennen Wettbewerb 2007, 1. Preis BW 2009, 1. Preis LW 2010; Felix Roser u.a. 1. Preis LW 2010; Lea Roth u.a. 1. Preis LW 2010; Rebecca Roth u.a. 2. Preis BW 2007, 1. Preis LW 2010; Clara Schuler u.a. 1. Preis LW 2010; Till



Schuler u.a. 1. Preis LW 2010; Julia Sawodny u.a. 1. Preis LW 2010. Von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken Elisabeth Hartschuh u.a. 1. Preis BW 2009; von der Musikschule Unteres Remstal das „Experimentelle Ensemble“ (Leitung: Ulla-Britta Schulte), das „Percussion-Ensemble“ (Leitung Peter Lampel) und das Ballett-Ensemble (Leitung: Alla Rybak); von der Grundschule Beutelsbach die Klasse 4c (Lehrerin: Barbara Bonitz). Die Künstlerische Leitung hat Lisa Neßling. (LW = Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, BW = Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“)

Die weiteren Jubiläumsveranstaltungen

- Am 11. und 12. November: Eric Gauthier – Celebration: Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die „Gauthier Dance Company“, Schülerinnen und Schüler der John-Cranko-Schule, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Künstler mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.
- Am 27. November: „Max Raabe & Palast Orchester“: den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildet das Gala-Konzert mit „Max Raabe & Palast Orchester“. Das Orchester, eine der bekanntesten, auch international erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.

Der neue Spielplan 2010/2011 für das Bürgerzentrum Waiblingen liegt aus

Buchen Sie jetzt Ihr persönliches Abonnement!

Mit viel Spielfreude werden dem Waiblinger Publikum herausragende Solisten, mitreißende Ensembles und ganz neue Töne präsentiert: Hannelore Elsner, Dominique Horwitz, das Blechbläser-Ensemble der Berliner Philharmoniker sowie Eric Gauthier gastieren im Ghibellinensaal.



Die Veranstaltungsreihe „Literatur plus“ wird mit der Lesung einer großen deutschen Schauspielerin wieder aufgenommen: Hannelore Elsner ist mit dem Programm „Ein Winter auf Mallorca“ und liest mit ihrer einzigartigen Stimme die persönlichen Erinnerungen der französischen Autorin George Sand an eine besondere Zeit mit ihren Kindern und ihrem Geliebten Frédéric Chopin. Musikalisch begleitet wird die Lesung zum Abschluss des Chopin-Jahrs durch Klaviersonaten des Komponisten.

Im November zeigt Eric Gauthier – langjähriger Solist des Stuttgarter Balletts, Choreograf und Musiker – die spektakuläre Tanzperformance „Celebration“ zum 25-jährigen Bestehen des Bürgerzentrums. Zusätzlich zu seinem Ensemble „Gauthier Dance“ bringt er weitere Gäste mit – unter anderem Schülerinnen



und Schüler der „John-Cranko-Schule“ sowie die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora – die die Geschichte des Hauses darstellen. Ein weiterer Genuss zeitgenössischen Tanzes der internationalen Spitzenklasse wird mit dem brasilianischen Programm „Céu na Boc“ auf die Bühne gebracht, das in diesem Jahr zum ersten Mal in Europa zu sehen ist.

Traditionell eröffnet das Waiblinger Kammerorchester die Konzertreihe. Einen besonderen Abend gestaltet der Philharmonische Chor Waiblingen, der aus Anlass seines 125-Jahr-Jubiläums Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ aufführt. Herausragende junge Künstler wie der Pianist Martin Stadtfeld, der Klarinettist David Orlowsky – beide „Echo-Klassik-Preisträger“ – sowie das Bundesjugendorchester präsentieren junge, grenzüberschreitende Klassik.

Im Bereich Sprechtheater tritt Dominique Horwitz in einer „One-Woman-Show“ für einen Mann auf und zeichnet mit „Ich mach ja doch, was ich will“ das Leben der Charlotte von Mahlsdorf nach, des vielleicht bekanntesten Transvestiten des vergangenen Jahrhunderts.

Mit „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ kommt erstmals das international be-

setzte „BAAL novo“ nach Waiblingen und mit der „Geierwally“ heißt das Bürgerzentrum zum zweiten Mal das Theater „Lindenhof“ willkommen. Auch bekannte und beliebte Opern und eine Operette stehen auf dem Programm, ebenso wie die Bühnenklassiker Goethes „Faust“, Agatha Christies „Die Mausefalle“ und „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt.

Verkauf von Abonnements

Abo-Büro im Bürgerzentrum
An der Talaua 4
71334 Waiblingen
☎ 07151 2001 - 22
Fax 07151 2001 - 27
E-Mail: abo-buero@waiblingen.de

Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr
- Donnerstag zusätzlich von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Spielplan

Der Spielplan mit allen Informationen ist im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Touristinformation (i-Punkt), in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum erhältlich und wird auf Wunsch auch zugesandt. Auskunft geben die Mitarbeiter des Abo-Büros im Bürgerzentrum, ☎ 07151 2001-22, E-Mail: abo-buero@waiblingen.de, und im Internet unter www.buergerzentrum-waiblingen.de.

Waiblinger Apothekergarten

Schauen und genießen am lauschigen Fleckle



Die Pforte zu Waiblingens Apothekergarten steht täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen und lädt zur Verschnaufpause in eine der wärmsten „Ecken“ der Stadt ein. An dem lauschigen Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lässt es sich gut sitzen, rasten und schauen – auf die prächtigen Beete, in denen bald wieder gegen jedes Zipperlein ein Kraut wächst; auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem das Gießwasser geschöpft wird. Angeboten werden Führungen durch den Garten: samstags am 10. Juli und 18. September, Treffpunkt: 10 Uhr direkt am Gartentor.

Komödiantisches Drama im Neustadter Gemeindehaus

Die Frage: „Kommt Schiller?“

Auf der Bühne im Evangelischen Gemeindehaus in Waiblingen-Neustadt treten am Wochenende mehr als 30 Theaterbegeisterte in historischen Kostümen auf, darunter auch die evangelische Pfarrerin Heidi Essig-Hinz und der katholische Pfarrer Hans-Peter Brucker. Das dritte Stück aus der Feder von Dr. Andreas Hinz heißt „Kommt Schiller?“ und versetzt die Zuschauer ins Jahr 1793. Die Aufführungen am Freitag, 25., und Samstag, 26. Juni 2010, beginnen um 19.30 Uhr.



Wie bei den vorangegangenen Stücken „Viel Theater um die Neustädter Fresken“ (2008) und „Die eingebildeten Kranken im alten Bad Neustädtle“ (2009) wird dem Publikum – vor historischem Hintergrund – auf schelmische Art der Spiegel vorgehalten. So manche Anspielung aus dem heutigen Neustädter Leben wird zeigen, wie aktuell das Stück ist. Darum geht es: Die Neustädter von 1793 proben für ein Theaterstück. Man wagt sich an Schillers „Kabale und Liebe“ und will damit den berühmten Dichter nach Neustadt locken. Der verbringt nämlich den Sommer und Herbst des Jahres 1793 in Ludwigsburg. Und was liegt näher, als dass er einmal nach Neustadt herüberkommt, von wo seine väterliche Verwandtschaft stammt. Kommt Friedrich Schiller tatsächlich, das fragen sich alle im Un-

terdorf und bereiten den Besuch auf ihre Weise vor. Um die richtige Rollenverteilung gibt es ebenso Streit wie um den vorgesehenen Text. Was eigentlich auf die Bühne gehört, entwickelt sich mitten im Dorfleben: Kabale und Liebe. Es geht um persönliches Ansehen und allgemeine Missgunst, um Träume von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und um den Sturm und Drang der jungen Leute. Hölderlin, auch ein berühmter Dichter namens Friedrich, wird zur allgemeinen Verwirrung beitragen.

Der Erlös der Veranstaltung des Fördervereins „mEinhorn“ ist für den Erhalt der mittelalterlichen Fresken in der Neustader Martinskirche bestimmt – mit den Arbeiten soll in diesem Sommer begonnen werden. Platzkarten sind im Vorverkauf bei der Söhrenberg-Apotheke in Waiblingen-Neustadt für acht Euro (Erwachsene) und vier Euro (Kinder, Jugendliche) erhältlich und auch an der Abendkasse.

Für Kinder- und Jugendliche

Neues Abgebot im Bürgerzentrum

JUNGES BÜZE

„Junges Büze“ ist der Titel des neuen Angebots im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Abteilung Kultur der Stadt präsentiert zum ersten Mal ein Kinder- und Jugendtheaterprogramm für alle Altersgruppen vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Die Vorstellungen richten sich vor allem an Kindergartengruppen und Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten.

- Donnerstag, 8. Juli, um 9 Uhr im Ghibellinensaal: Theaterstück „Herr Bello und das blaue Wunder“ von Paul Maar und Ulrich Limmer für Kinder im Alter von sechs Jahren an.
- Dienstag, 12. Oktober, um 9 Uhr im Wel-

fensaal: Theaterstück „Kalle Blomquist, Meisterdetektiv“ nach Astrid Lindgren für Kinder im Alter von zehn Jahren an. Zu jedem Stück wird ein kostenfreier theaterpädagogischer Workshop der Württembergischen Landesbühne für Gruppen angeboten, der im Anschluss an den Theaterbesuch die Gelegenheit bietet, das Gesehene zu vertiefen.

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über die Stücke sowie einen Theater-Ferienkurs für Kinder ist in der Touristinformation erhältlich. Gruppen werden von der städtischen Abteilung Kultur, Jennifer Lindenberger, ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: Jennifer.Lindenberger@waiblingen.de, beraten.

Einzelkarten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation, Scheuern-gasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, sowie an der Tageskasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur.

„Vogelflügelplattern und Krabbeltiergetrappel“: Theaterstück im „Jungen Büze“ für Kindergarten-Kids

Der Nachwuchs übt schon mal mit viel Kichern für später

(dav) Na, das wär’ ja mal was, wenn die Theaterbesucher im Bürgerzentrum Waiblingen ständig während der Vorstellung kicherten und sich kugelten, auf den Stühlen stünden, tuschelten oder gar Kommentare abgäben! Allerhand – und natürlich unvorstellbar. Der Theaterbesucher-Nachwuchs hingegen, der darf das. Sogar nach Herzenslust. Denn früh übt sich, was später einmal ein Kulturfreund werden will, der Theater, Konzerte und Tanzvorstellungen gern besucht und genießt. Mit der neuen Reihe „Junges Büze“ soll Kindergarten-Kids und Schülern jegliche Scheu vor einem Theaterhaus genommen werden – ja, sie soll im Grunde gar nicht erst entstehen.

Nils, der Schauspieler in Blau, der dort vorne auf der Bühne sitzt und mit den Beinen baumelt, winkt den Kindern, die in den Welfensaal des Bürgerzentrums strömen, fröhlich zu – mit dem linken Bein. Das löst große Heiterkeit aus bei den Vier- bis Sechsjährigen, die gespannt auf ihren Stühlen Platz nehmen und ruckzuck ihre Erzieherinnen vergessen, die sie begleitet haben. „Was wäre eigentlich wenn ... hier alle gelbe Schuhe anhätten?“ fragen Nils und seine beiden Mit-Schauspielerinnen Bea und Sabine in Lila und Grün und schauen ringsum auf die Kinderschuhe. – Hihihi! „Oder unter Euren Füßen riesige Pfützen wären?“ – Iiigitt! ruft es aus dem Publikum spontan. „Oder ein Hutmännchen hier hereinkäme, quer durch den Saal ginge und dort hinten wieder raus! Und Tschüü!“ – Tschüüü! winken dem nicht vorhandenen Männchen alle hinterher. Ohne Aufforderung. Einfach so.

„Und was wäre, wenn hinter dem Vorhang hier auf der Bühne gar nichts wäre?“ Doch, doch, dort ist ein Schloss mit einer Königin, die so fröhlich ist, dass sie den ganzen Tag singt, ist Bea überzeugt und singt ein wenig operettenhaft einige Takte. Das eine oder andere Kind stimmt hurtig ein. Die Kinder befinden sich „mittendrin“, haben alles um sich herum vergessen, als es endlich in den „Wünschewald“ hinter dem Vorhang geht, dort, wo alles möglich ist, die Zeit anders läuft und man sich

alles vorstellen kann. Dort, wo die Flugkäfer krabbeln und an Blumen saugen, wo es klappt und ringelt und schwänzelt, wo auch einmal ein Teddybär freundlich knurrt und Elefanten dickleibig durchs Unterholz stapfen und – ganz untypisch – keck mit dem Hinterteil wackeln. – Hihihi! Die Kinder sehen alles. Herausbeschworen mit nur wenigen Requisiten, ein wenig Klängen und ganz viel Fantasie.

Auftakt gelungen

Neun Kindergartengruppen mit insgesamt 160 kleinen Mädchen und Buben waren die ersten Gäste in der neuen Reihe der Stadt Waiblingen, die einem jungen Publikum gewidmet ist und deshalb naheliegenderweise „Junges Büze“ heißt. Ein erfreulicher Auftakt – der Welfensaal ist dicht besetzt. „Wir müssen schließlich rechtzeitig für Nachwuchs sorgen“, meint Thomas Vuk, der Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, und hat deshalb in Kooperation mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen diese Reihe auf die Beine gestellt. Angesprochen sind bei den insgesamt drei Veranstaltungen, die zunächst einmal bis Oktober angeboten werden, Kinder von vier, sechs und neun Jahren an. Es geht dabei aber nicht nur ums reine Konsumieren – eine Theaterpädagogin der Landesbühne kommt einige Tage nach der Aufführung in die Schulen oder Kindergärten und „bearbeitet“ bei einem

Workshop das Erlebte mit den Kindern nach.

Ins Theater gehen? Normal!

Es gehe ihm um die kulturelle Bildung der kleineren und größeren Kinder, erklärt Vuk, darum, einen Theaterbesuch „normal“ zu machen, auf dass die Mädchen und Buben in zehn bis 15 Jahren mit großer Selbstverständlichkeit ins Bürgerzentrum kommen, um Theater, Konzerte oder Tanz zu genießen. Selbst Kindergärten bekämen heutzutage reichlich viel Angebote, deshalb freue er sich über diesen ersten großen Zuspruch des „Jungen Büzes“.

Das Stück „Vogelflügelplattern und Krabbeltiergetrappel“ für Theaterbesucher von vier Jahren an stammt von der Choreografin, Tänzerin und Co-Leiterin der „Monteure“ in Köln, Andrea Lucas, die gemeinsam mit den drei Schauspielern Beatrice Boca, Sabine Christiane Dotzer und Nils Hillbrand von der Jungen Württembergischen Landesbühne und mit dem Musiker Thomas Marey das Stück erarbeitet hatte. Die Genres Tanz, Musik, Schauspiel und Performance werden dabei vermischt.

Zurück auf die Bühne. Ein richtiger Dschungel ist der „Wünschewald“, durchdrungen von Wünschen. „Ich wünschte, ich wüsste, wo ich früher war!“ – Na, im Bauch Deiner Mutter, sagt Sabine zum seufzenden Nils. Der wünscht sich gleich wieder etwas: auch einmal ein Baby in seinem Bauch zu haben. „Aber das geht doch gar nicht bei einem Mann!“ ruft ein kleines Mädchen entrüstet hinauf auf die Bühne. So viel Spontaneität darf und soll sein. „Ich wünsche mir, nie allein zu sein und immer gute Freunde zu haben, bis ich ganz alt bin und sterbe“, so lautete eine weitere Wunschvorstellung der Drei im „Wünschewald“ – und am besten sind es Freunde, die ab und zu mit einem ins Theater gehen.



Vogelflügel flattern und Krabbeltiere trappeln – Nils, Bea und Sabine von der Württembergischen Landesbühne Esslingen ziehen die Kinder mit ihrem Flattern und Trappeln fantasievoll in den dschungelartigen „Wünschewald“. Foto: David

Staufer-Spektakel lockt mit wunderbaren Überraschungen

24-Stunden-Lagerleben

Das Waiblinger Staufer-Spektakel, das von Freitag, 25., bis Sonntag, 27. Juni 2010, die Herzen der Mittelalter-Freunde wieder höher schlagen lässt, wird nicht müde, immer neue Attraktionen „aus dem Hut“ zu zaubern. Übernachten im Mittelalter-Lager ist ein Novum in der Stadt. Wer wohl geruht hat, kann sich anschließend Kunst und Kultur widmen: eine Falknerin entführt die Blicke in luftige Höhen, das „Volk Almanach“ spielt zum Benefizkonzert auf.

Die Falknerin Dunja plaudert aus dem „Nistkästchen“: sie zeigt die Greifvögel schon am Donnerstag, 24. Juni, und am Freitag, 25. Juni, jeweils um 16 Uhr im Einkaufszentrum „RemsPark“. In einer dreistündigen Veranstaltung, kann man alles über Greifvögel erfahren, jenseits von Lehrbüchern und Zootafeln. Spannende Geschichten rund um die gefiederten Freunde und fachkundige Vorträge stehen ebenso auf dem Programm wie eine Informationsrunde, bei der Fragen fachkundig beantwortet werden. Die Greifvögel sind im Flug aus allemäxster Nähe erlebbar. Das Anfassen der Vögel ist ausdrücklich erlaubt. Ein Erinnerungsfoto mit einem Greifvogel darf außerdem gemacht werden. Die Hunde der „Falknerei“ und der Filmtierschule „Anderswelt“ präsentieren außerdem ihre Filmtricks.

Karten gibt es in der Touristinformation zu sieben Euro. Der RemsPark Waiblingen spendiert außerdem 100 Freikarten für Kinder. Die Karten gibt es ebenfalls in der Touristinformation oder unter ☎ 5001-655.

Klosterkapelle und Kohlenkeller:

Das Waiblinger Nonnenkirchlein feiert seinen 500. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die Gruppe „Volk Almanach“ am Samstag, 26. Juni, um 20 Uhr zum Benefizkonzert ins Bürgerzentrum. Mit dem Musikprogramm „Auf dem Weg nach Compostell“ bauen die Musiker eine Brücke zwischen der Tradition und der heutigen Zeit. Seit 1993 ist „Volk Almanach“ in Zusammenarbeit mit Pilgergesellschaften, auf eigene Initiative und auf Einladung zahlreicher Pfarreien auf musikalischer Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela. So auch in diesem heiligen Pilgerjahr. Bei diesem

außergewöhnlichen Konzert sind Lieder zu hören, die einst auf den Pilgerstraßen Europas, in Herbergen, in Klöstern, aber auch in Tavernen der Orte entlang dieser Wege gesungen wurden – in lateinischer, deutscher, französischer und galizischer Sprache. Begleitet werden die Weisen von vielerlei Nachbauten historischer Instrumente wie Sackpfeife und Drehleier, Cister und arabischer Saz, Schalmel und Krummhorn, Rauschpfeife und Flölein, Trummscheit und vielerlei Schlagwerk.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Erneuerung der Innenbeleuchtung des Nonnenkirchleins wir gebeten. Voranmeldung erforderlich unter ☎ 5001-655 oder am Informationsstand beim Staufer-Spektakel.

Mitten im Lagerleben

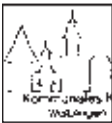
Nur noch wenige Zelte sind frei für das Abenteuer in der modernen Zeit. Übernachten im Mittelalter-Zelt auf Stroh, teilnehmen am zünftigen Lagerleben, auch außerhalb der Öffnungszeiten des Marktes, einfach 24 Stunden das unbeschreibliche Flair genießen. Hotel einmal anders: übernachten mit Frühstück auf der Waiblinger Brühlwiese, 15 Euro pro Person im Zweierzelt, buchbar in der Touristinformation, ☎ 5001-655.

Auch für stillende Mütter und Babys, die frische Windeln benötigen, ist in diesem Jahr gesorgt: das Wickelzelt sorgt für ausreichend Privatsphäre auch für Mutter und Kind.

Die Marktzeiten sind: Freitag von 18 Uhr bis 24 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 24 Uhr und Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Mehr Informationen und das komplette Programm des Staufer-Spektakels Waiblingen gibt es im Internet auf der Seite www.staufer-spektakel.de.

Kommunales Kino

„Couscous mit Fisch“



Am Mittwoch, 7. Juli 2010, zeigt das Kommunale Kino im „Traumpalast“ Waiblingen um 20 Uhr das französische Drama aus dem Jahr 2007 „Couscous mit Fisch“. Slimane Beiji ist Hafenarbeiter in den Sechzigern im südfranzösischen Sete. Seine Arbeit wird von Tag zu Tag anstrengender, der Verdienst immer geringer. Wenn auch von seiner Frau geschieden, bleibt Slimane in der Nähe seiner Familie, trotz aller Probleme, die immer wieder ausbrechen. Verschärft wird die Situation durch finanzielle Sorgen und das zunehmende Gefühl der Nutzlosigkeit. All dem stellt Slimane seinen Traum entgegen: die Eröffnung eines eigenen auf Couscous und Fisch spezialisierten Restaurants. Dieses Projekt vereint trotz der finanziellen Schwierigkeiten nach und nach die gesamte Familie und wird zum Symbol für ein besseres Leben. Dank des optimistischen Pragmatismus’ und des Einsatzes aller nimmt der Traum allmählich Gestalt an, wenn auch etwas anders als erhofft. Informationen zum Film sind auch im Internet auf der Seite www.couscous-mit-fisch.de zu finden.

Der Film dauert 151 Minuten und ist von zwölf Jahren an freigegeben. Der Eintritt kostet fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280. Die Vorführung wird durch die Medien- und Filmgesellschaft Filmförderung Baden-Württemberg und das Media-Programm der Europäischen Union gefördert und wurde mit verschiedenen Filmpreisen ausgezeichnet.

Die Stadtbücherei verleiht Spannendes und Wissenwertes über den Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft

Südafrika – vom Tafelberg bis zum Aufgetafelten

Zur Zeit ist Südafrika als Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft in aller Munde. Alle Augen sind auf das Gebiet um Kap Horn gerichtet und die Schönheit der Kultur und der vielfältigen Region wurde in zahlreichen Fernsehdokumentationen im Rahmen der Weltmeisterschaft oder in ausgiebigen Artikeln beschrieben. Aber die Attraktivität des Landes spiegelt sich nicht nur in den neuen Fußballstadien und den herausgeputzten Spielstätten wider. Die Geschichte, die Reiseziele, die Natur oder die Kochkunst Südafrikas sind so facettenreich und bunt, dass die Stadtbücherei eine Vielzahl ausgewählter Bücher und Filme empfiehlt, die Interessierten eine eindrucksvolle Seite Südafrikas aufzeigen.

Die Stadtbücherei hat eine umfangreiche Auswahl verschiedenster Literatur sowie digitalisierter Medien zur Thematik „Südafrika“ zum Ausleihen vorrätig. Ein Querschnitt vom Reiseführer bis hin zum Kochbuch vermitteln den Leser einen aufschlussreichen Überblick über die Lebenskultur, die Entwicklung und die touristischen Höhepunkte des Landes.

Literatur über Land und Leute

- „Südafrika“ von Corinna Arndt – Reiseführer mit Illustrationen, Faltplan und Tourenkarten über die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten.
- „Südafrikas Norden und Ostküste mit Swaziland und Maputo“ von Heidrun Brockmann – umfassendes Reise-Handbuch mit detaillierten Informationen für Individualreisende.
- „Südafrika: Die Kapregion“ von Barbi Lasar – Handbuch über Natur- und Kulturreisen für die südafrikanische Kapregion sowie Kapstadt.
- „Südafrika“ von Elke und Dieter Loßkarn – illustriertes Reise-Handbuch mit Informationen zur Geschichte, Kultur und der gegenwärtigen politischen Situation.
- „Südafrika entdecken“ von Sandra und Wilile Olivier – Bild-Text-Band mit zahlreichen Tour-Vorschlägen durch die verschiedenen Regionen mit detaillierten Karten und reise-

kühherrschaft in Südafrika dargestellt als Lebensgeschichte des Friedens-Nobelpreis-Trägers.

- „Südafrika“ von Martin Pabst – Landeskunde mit geologischen und naturkundlichen Inhalten.
- „Der bunte Kontinent“ von Christoph Plate – Porträt der zahlreichen Facetten des Landes.
- „Wir leben in Südafrika“ von Sophie Duffet und Claire Veilléres – Kindersachbuch mit Einblicken in das Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Hautfarben.

Aufgetischt am Tafelberg

- „Südafrika – das Kochbuch“ von Gertrud Berning – Bildkochbuch mit einer Fülle von charakteristischen Kap-Küchen-Rezepten und Fotos.
- „Mit Lust die Welt verschlingen“ von Jacob Blume – Lesekochbuch, das in die afrikanische Küche, ihre Rituale und Gebräuche einführt.
- „Die Küche Afrikas“ von Dorah Sitole – Kulinarische Reise durch 17 afrikanische Länder.

Südafrika vom Sofa aus – DVDs

- „Die Pinguine vom Kap der Guten Hoffnung“ – Abenteuerliche Naturreise aus der Serie „Die letzten Paradiese“.
- „Drum“ – Spielfilm über den Kampf eines schwarzen Sportjournalisten gegen die Apartheid in den 50er-Jahren.
- „Der Tafelberg“ – faszinierender Naturfilm über den Nationalpark am Ende der Welt.
- „Jäger am Kap der Stürme“ – Dokumentation aus der Reihe „Die letzten Paradiese“.
- „Gerd Ruge unterwegs im südlichen Afrika“ von Gerd Ruge, Peter Bauer und Dieter Perschke – Reisetagebuch von den Eindrücken des Landes.



Kirchners Schaffen, das in der Zeit zwischen 1918 und 1938 während seines „freiwilligen Exils“ in der Schweizer Bergwelt entstand. Ein Blick in das Gästebuch zur Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchners: Erlebnis der Berge“ belegt das Kunstverständnis und die Begeisterung des Publikums für das Werk des deutschen Expressionisten: „Kirchner in allen seinen Facetten, ein Erlebnis für den Betrachter“. Außer den Inhalten zeigten sich viele der insgesamt 8 518 Besucher aber auch beeindruckt von der Präsentation und der Vermittlung der Werke: „Eine faszinierende Ausstellung, ausgezeichnet zusammengestellt und vermittelnd erklärt.“

Begleitprogramm erneut erfolgreich

Wie bei den vorangegangenen Ausstellungen rief das spannende und sehr abwechslungsreiche Begleitprogramm auch diesmal eine positive Resonanz hervor. Ob wissenschaftlicher Vortrag, musikalische Uraufführung zu Kirchners Geburtstag, Filmvorführung mit Apéro oder mitreißendes Abschlusskonzert des Bläserensembles „Timeless Brass“ – die Begleitveranstaltungen boten etwas für jeden Geschmack und brachten den Besuchern Kirchner, sein Werk und seine Zeit näher.

Rege Nachfrage fand auch der vom Förder-

verein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ finanzierte Katalog zur Ausstellung. Unter dem gleichnamigen Titel „Ernst Ludwig Kirchner: Erlebnis der Berge“ zeigt er auf 80 Seiten rund zwei Drittel der in der Ausstellung vertretenen Kunstwerke. Die Texte der Ausstellungskuratorin und Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann und weiterer Autoren geben interessante Einblicke in Kirchners Leben und Schaffenswerk. Der Ausstellungskatalog ist auch weiterhin an der Kasse der Galerie Stihl Waiblingen zum Preis von 15 Euro erhältlich.

Stadtbücherei, Karolingerschule

Mit Philosophie in den Monat Juli starten



Zur „geistreichen Gesprächsrunde für jung und alt“, der „Philosophie zum Mitmachen“, lädt die Stadtbücherei am Donnerstag, 1. Juli 2010, von 18 Uhr an ein. Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadtbücherei, des Stadtseniorenrats sowie der Foren „Mitte“ und „Nord“.

Ohren auf – wir lesen vor!

Die „Haustiere“ stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Ohren auf – wir lesen vor!“ für Kinder zwischen fünf Jahren und acht Jahren: am Dienstag, 6. Juli, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 7. Juli, um 15 Uhr in Hohenacker und um 16 Uhr Neustadt; am Donnerstag, 8. Juli, jeweils um 15 Uhr in Bittenfeld und in Hegnach. In der Stadtbücherei steht das Angebot am Dienstag, 20. Juli, um 16 Uhr auf dem Plan. Die nächste „Lesung“ gibt es dann nach den Ferien im Oktober.

Her mit den Kunstwerken!

Zum 100. Geburtstag Leo Lionnis ist in der Stadtbücherei von 29. Juli bis 29. Oktober eine Ausstellung zu „Frederick“ zu sehen. Kinder bis zu acht Jahren können dazu bis 24. Juli ihre Kunstwerke in der Kinderbücherei abgeben: gebastelte Mäuse, Bilder, Kreationen aus Papier, Holz, Pappmaché oder aus anderen Materialien sind willkommen. Attraktive Preise erwarten die Teilnehmer nach der Verlosung. Die Stadtbücherei Waiblingen ist am 11. Oktober der Austragungsort für die Eröffnungsveranstaltung zu den landesweiten „Frederick-Tagen“ mit zahlreichen Klassenlesungen und weiteren Veranstaltungen zur Leseförderung.

Faszination Jakobsweg

Die Ausstellung mit beeindruckenden Fotoimpressionen zum Thema „Faszination Jakobsweg“ ist noch bis Freitag, 9. Juli, in der Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule zu sehen.

Öffnungszeiten der Büchereien

- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.



Das Siegerquartett der vierten Waiblinger Grundschul-Schachstadtmeisterschaften von links nach rechts: Alexander Wachtel, Tim Wetzel sowie auf Platz drei punktgleich Schirin Ambros und Lars Sklorz. Bild: privat

Wanderpokal im Schulschach geht wieder nach Beinstein

Alexander Wachtel ist Stadtmeister

Die Stadtmeisterschaft der Waiblinger Grundschüler im Schach ist am Samstag, 12. Juni 2010, in der Mensa der Salier-Grund- und Hauptschule auf der Korber Höhe ausgetragen worden. Rektorin Reinacher begrüßte 26 Schüler von den verschiedenen Grundschulen aus dem gesamten Stadtgebiet. Alle wollten den vor vier Jahren von der Stadtverwaltung gestifteten Wanderpokal erringen. Mit Alexander Wachtel wurde zum dritten Mal ein Schüler der Beinsteiner Grundschule Stadtmeister. Im ersten Turnier war dies dem Beinsteiner Ralf Steger gelungen, 2008 schaffte es Timm Pankratz von der Salier-Grundschule. Im vorigen Sommer holte der Beinsteiner Bora Serpen die Trophäe.

Unter Schnellschachbedingungen – 15 Minuten pro Spieler und Partie – musste jeder Teilnehmer sieben Runden spielen. Nach der vierten Runde gab es zwei Schüler, die bis dahin alles gewonnen hatten, nämlich Alexander Wachtel und Moritz Reimer (Rinnenäckerschule). Nach der Mittagspause trafen sie aufeinander: Moritz spielte ungestüm auf Königsangriff und operierte mit gefährlichen Mattdrohungen. Alexander verteidigte sich sehr umsichtig und konnte im Gegenangriff gar einen Turm einheimsen, wonach Moritz kurz darauf aufgab. Dies war aber noch nicht die Entscheidung, denn vor der Schlussrunde hatten Tim Wetzel von der Wolfgang-Zacher-Schule und Schirin Ambros von der Rinnenäckerschule ebenfalls nur ein Spiel – und zwar jeweils gegen den späteren Turniersieger – verloren.

In der entscheidenden letzten Runde mussten beide gegeneinander antreten und für Alexander gab es mit Brian Jano von der Salier-Grundschule noch eine „harte Nuss zu knacken“. In den von zahlreichen Zuschauern umlagerten „Auseinandersetzungen“ an den Brettern 1 und 2 gelang zunächst Tim ein überzeugender Sieg. Am Spitzenbrett hatte Brian gegen Alexander anfangs die „besseren Karten“ und gewann überraschend einen Springer. Er

verhaspelte sich aber in der Endphase und stellte in komplizierter Stellung einen Turm und damit die Partie ein. Somit hatte Alexander Wachtel sieben Punkte aus sieben Partien errungen und konnte ungeschlagen den Weg auf das Siegertreppchen antreten. Zweiter wurde Tim Wetzel mit sechs Punkten vor Schirin Ambros mit fünf Punkten – sie war das beste Mädchen – und dem punktgleichen Lars Sklorz ebenfalls von der Rinnenäckerschule.

Mannschaftsmeisterschaften folgen

Zum siebten Mal geht es am Dienstag, 29. Juni, von 14 Uhr an in der Salier-Grund- und Hauptschule um den Titel des Mannschaftsmeisters der Waiblinger Grundschulen. In diesem Jahr mit großer Beteiligung: Insgesamt sechs Sechsermannschaften treten auf der Korber Höhe an, den vom Schachclub Waiblingen gestifteten Wanderpokal zu erringen.

Zwei Mannschaften stellt die gastgebende Salier-Grund- und Hauptschule, je eine Mannschaft kommt von der Grundschule Beinstein, der Burgschule Hegnach, der Rinnenäckerschule und von der Wolfgang-Zacher-Schule, die den Titel im vergangenen Jahr errungen hat und unbedingt ihren Pokalerfolg verteidigen will. Zuschauer sind willkommen.

Waiblinger Sportvereine wollen Beitrag zum städtischen Haushalt leisten

Sparpaket rasch geschnürt

Von Vorschlägen, wie die Waiblinger Sportvereine einen „verkräftbaren Beitrag“ zur Konsolidierung des städtischen Finanzhaushalts leisten könnten, davon ist die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) Anfang Juni dieses Jahres im Bürgerzentrum geprägt gewesen.



Die größten Vereine, die durch Kürzungen auch am höchsten belastet würden, gaben einhellig zu erkennen, dass sie einer zehnprozentigen Verringerung der um den Energiekostenzuschuss reduzierten Grundförderung zustimmen könnten, so dass rasch ein Paket mit folgenden Punkten geschnürt war:

- zugestimmt wurde dazu, den Zuschuss der Hallenmiete um zehn Prozent zu kürzen, und die Projektförderung soll bis auf die schon fürs Jahr 2010 beantragten Finanzmittel gestrichen werden. Überdies wollen die Sportvereine über weitere Sparmöglichkeiten nachdenken;
- bei der Grundförderung sollen die Energiekosten getrennt von den Hallenmieten ausgewiesen werden mit dem Ziel, Sportvereine mit eigenen Hallen nicht weiter zu belasten;
- in den Bereichen Jugendförderung, Übungsleiter-Zuschüsse und Fahrtkosten-Ersatz sollte auf keinen Fall gekürzt werden, um die Zukunft der Sportvereine nicht zu schwächen.

Die Maßnahmen sollen für die Jahre 2010 und 2011 gelten. Danach sollen die Kürzungen neu überprüft werden, weil die Förderbeträge

einen wichtigen Bestandteil zur Finanzierung der Vereinsarbeit darstellen. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte zuvor die aktuelle finanzielle Lage der Stadt dargestellt und betont, dass sich die Stadt auch von den Waiblinger Sportvereinen einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts wünsche. Er deutete an, dass er das Ergebnis im Grundsatz mittragen könne.

Ziele den Herausforderungen anpassen

Die Sportvereine baten den Gemeinderat und die Stadtverwaltung, eine mögliche Erhöhung der Kinder- und Jugendförderung für die nächsten Jahre zu prüfen. Die Sportförderrichtlinien sollen so überarbeitet werden, dass ihre Ziele und Inhalte den künftigen Herausforderungen an den Sport angepasst werden. Bis zum Jahresende sollen erste Ergebnisse erarbeitet sein.

44 Sportvereine, 15 000 Mitgliedern

Insgesamt sind derzeit mehr als 15 000 Mitglieder in 44 Waiblinger Sportvereinen gemeldet. Davon waren 22 Vereine in der Mitgliederversammlung vertreten, die mehr als 13 000 Personen und damit 86 Prozent des in Waiblingen organisierten Sports repräsentierten.

„Stärken vor Ort“ in WN-Süd

Miniprojekte werden gefördert



Die Stadt Waiblingen ist im vergangenen Jahr mit dem Sozialen Stadt-Gebiet „Waiblingen-Süd“ in das Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgenommen worden. Innerhalb dieses Programms werden kleinere Projekte und Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung gefördert. Auch im zweiten Förderjahr können für soziale Miniprojekte verschiedener, auch privater Träger jeweils maximal 10 000 Euro im laufenden Jahr zur Verfügung gestellt werden. Über die Anträge entscheidet der zuständige Begleitausschuss. Zielgruppen des Projekts sind Jugendliche und junge Erwachsene in Waiblingen-Süd mit eingeschränkten Startchancen und Frauen, die Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben benötigen.

Interessierte können sich an Elke Schütze von der zuständigen Koordinierungsstelle bei der Stadt Waiblingen, ☎ 07151 5001-567, wenden. Allgemeine Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.staerken-vor-ort.de.

Die Reisezeit steht an

Ausweise prüfen!

Rechtzeitig vor dem Beginn der Urlaubszeit die Gültigkeit des Reisepasses, Personalausweises oder Reiseausweises zu prüfen, das rät das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Rathaus. Dort können die Bürgerinnen und Bürger diese Dokumente beantragen, und zwar zu folgenden Öffnungszeiten: montags von 7.30 Uhr bis 17 Uhr dienstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr Info-☎ 07151 5001-111. E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Blut spenden im Bürgerzentrum

Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes bittet die Waiblinger um Unterstützung: am Dienstag, 6. Juli 2010, sind die Helfer von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum, um Blutspenden entgegenzunehmen. Die Spender werden zuvor untersucht, im Anschluss muss eine Ruhephase sowie ein kleiner Imbiss eingeplant werden. Für Kinder steht eine Spielecke zur Verfügung. Informationen gibt es kostenfrei unter ☎ 0800 1194911 sowie im Internet unter www.blutspende.de.

Geoportal

Baulandkataster ist online

Der Baulandkataster der Stadt Waiblingen ist im Internet auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de für jedermann zu finden. Es kann auch direkt unter <http://geoportal.waiblingen.de> aufgerufen werden. Auskunft gibt Katharina Schröder, ☎ 5001-345, E-Mail katharina.schroeder@waiblingen.de.



„WiR-Card“ eingestellt

Punktekonto noch bis 30. Juni 2010 verfügbar

Die Waiblinger Kundenkarte, die „WiR-Card“, ist zum 31. Dezember 2009 eingestellt worden. Dies teilt die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH mit. Bis 30. Juni können sich die Karteninhaber Guthaben in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ausbezahlen lassen; bis zu diesem Datum kann die Kundenkarte auch als Parkkarte an den entsprechenden Automaten eingesetzt werden. Danach ist keine Nutzung mehr möglich. Die WTM als Betreiberin der Karte hat sich nach Auswertungen und Analysen, die Aufschluss zur Nutzung der Kundenkarte geben, zu diesem Schritt entschlossen, da die Karte nicht in der gewünschten Form angenommen worden war. Die vielfältigen Möglichkeiten, die die Karte bot, wurden nur von einem Teil der Karteninhaber genutzt. Dies entspräche zusätzlich einem Trend, dem zufolge nur einige bundesweit eingesetzten Kartensysteme sich dauerhaft am Markt etablieren konnten.

Fußball-WM auf der Schwaneninsel

Von Afrika nach Waiblingen: die Fußball-Weltmeisterschaft kann im Schwanen mitverfolgt werden – sowohl im Biergarten als auch im Schwanensaal auf kleineren Leinwänden.

Jetzt schon vormerken: Tanzfest auf der Schwaneninsel

Rumba, Salsa, Walzer, Tango, Milonge, Foxtrott, Swing und andere Schrittfolgen mehr werden am Freitag, 9. Juli, von 21 Uhr an „open air“ und „indoor“ beim Tanzfest auf der Schwaneninsel getanzt. Karten im Vorverkauf gibt es zu 8 Euro bzw. 11 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 12 Euro bzw. 15 Euro.



24-Stunden-Schwimmen – „Schlaflos in Waiblingen“

Der Unterstützung der Bürgerschaftsstiftung ist es zu verdanken, dass die DLRC, Ortsgruppe Waiblingen, auch in diesem Jahr am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juli 2010, das Projekt „24-Stunden-Schwimmen“ wieder im Waiblinger Freibad planen kann.

Helfen Sie uns helfen:

Bürgerschaftsstiftung Waiblingen

Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-215
Fax 07151 5001-189
buergerschaftsstiftung@waiblingen.de
www.buergerschaftsstiftung.waiblingen.de

Am 3. Juli sechster Waiblinger Drachenboot-Cup

53 Mannschaften paddeln auf der Rems um den Sieg

Die Rudergesellschaft Ghibellinia Waiblingen veranstaltet dieses Jahr wieder ein Drachenboot-Rennen. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr beschloss die Ghibellinia, die Drachen erneut schwimmen zu lassen. Das spektakuläre Ereignis ist für Samstag, 3. Juli, geplant. Auch für das leibliche Wohl ist aufs Beste gesorgt – kühle Getränke und chinesische Speisen verwöhnen die Zuschauer.

Es gibt zwei Startbahnen, auf denen die beiden etwa 250 Kilogramm schweren Drachenboote gegeneinander antreten. Bei der Rudergesellschaft Ghibellinia wird in diesem Fall einmal nicht gerudert, sondern gepaddelt. Die 16 Paddler sitzen in Fahrtrichtung in Zweierreihen hintereinander und treiben das Boot mit Stechpaddeln vorwärts. Der Trommler, der entgegen der Fahrtrichtung den Paddlern gegenüber sitzt, gibt den Takt vor. Gesteuert werden die „Ungetüme“ von einem im Heck stehenden Steuermann.

Schon im Juni waren alle Plätze belegt, dabei hat die Rudergesellschaft Ghibellinia die An-

zahl der startenden Mannschaften auf 50 erhöht. Insgesamt 53 Firmen- und Privatmannschaften haben sich angemeldet und trainieren fleißig. Darunter auch elf Frauenmannschaften, die ebenfalls um den Gesamtsieg in ihrer eigenen Wertung kämpfen. Von 9 Uhr an wird es für die Zuschauer den ganzen Tag über spannende Rennen geben, die an der Rems hautnah verfolgt werden können. Für die jungen Besucher wird eine Hüpfburg aufgestellt. Weitere Informationen können auf der Homepage der Ghibellinia (www.rggw.de) abgerufen werden, auf der Interessierte sich für den Newsletter eintragen können, der sie auf dem Laufenden hält.

Waiblinger VfL-Hobby-Handball-Stadtmeisterschaft 2010

„Ball flach halten“ – diesmal nicht erwünscht

Zum dritten Mal in Folge veranstaltet die Handballabteilung des VfL Waiblingen die „Stadtmeisterschaften im Hallenhandball für Firmen-, Hobby-, Schul- und Freizeitmannschaften“. Wer also Spaß am Sport hat und eine Handballmannschaft – auch gemischt – bis zum 30. Juni 2010, anmeldet, kann um den Titel des „Stadtmeisters“ spielen. Ausgetragen wird die Vorrunde von Montag, 12. Juli, bis Freitag, 17. Juli. Die Finalrunde sowie die Platzierungs- und Endspiele werden am Samstag, 17. Juli, veranstaltet. Im Gegensatz zu den vergangenen beiden Jahren können nun auch Mannschaften außerhalb des Stadtgebietes

mit einer „Wild-Card“ teilnehmen. Aufgrund der begrenzten Anzahl dieser Sonder-Spielberechtigungen werden die Wild-Cards nach dem Eingangsdatum der Anmeldung vergeben. Interessierte Mannschaften sollten sich daher schnellstmöglich direkt per E-Mail bei presse@handball.vfl-waiblingen.de einen Platz sichern. Ambitionierte und Interessierte Teilnehmer aus der Kreisstadt finden die Durchführungsbestimmungen und das Anmeldeformular auf der Internetseite des Vereins www.vfl-waiblingen.de oder können diese per E-Mail bei presse@handball.vfl-waiblingen.de anfordern.



Ronja Mödinger wird Dritte bei den U13

Die elfjährige Ronja Mödinger vom Turnerbund Beinstein belegte am Samstag, 19. Juni 2010, Platz 3 bei der Baden-Württembergischen Jahrgangsrangliste U13 im Tischtennis in Betzingen. Die 24 qualifizierten Sportlerinnen spielten in der Vorrunde in vier Sechsergruppen jede gegen jede. Ronja gewann alle Spiele sicher. In der Zwischenrunde um die Plätze 1 bis 8 belegte sie in ihrer Vierergruppe mit 2:1 Siegen den zweiten Platz. Den ersten Platz hatte sie nur wegen der schlechteren Satzdiffferenz verpasst. In der Endrunde um Platz 3 gewann sie deutlich mit 3:0 Sätzen. Ronja Mödinger qualifizierte sich mit dem sehr guten dritten Platz zur Top-16-Rangliste bei den U13-Mädchen, die am 10. und 11. Juli in Buchen (Odenwald) geplant sind.

Foto: Winterhalter



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

„Bunt statt Braun-Award 2010“: Jetzt texten und komponieren

Der „Bunt statt Braun-Award 2010“ wird für Songs vergeben, die sich für Vielfalt, Toleranz und Respekt, gegen Ausgrenzung, Fremdenhass und Gewalt aussprechen. Gesucht werden junge Musiker – der Altersdurchschnitt der Band darf bei höchstens 25 Jahren liegen – die etwas zu sagen haben und sich mit den Themen auseinandersetzen. Die besten acht präsentieren ihren Song live beim Finale am 22. Oktober 2010 im Kulturhaus Schwanen.

Dort wird von der Jury in Abstimmung mit dem Publikum der „Bunt statt Braun-Award 2010“ vergeben. Junge Musiker und alle Newcomerbands in der Region Stuttgart können ihren Song einschieken. Bedingung ist, dass das maximale Durchschnittsalter der teilnehmenden Band bei 25 Jahren liegt. Außerdem muss jede Band den Song selbst getextet und komponiert haben.

Der Clip wird in der Sendung „Popcollege.TV“ auf dem Sender „Pier111“ und auf „Remstal TV“ ausgestrahlt. Die 7US media group unterstützt den Sieger bei der Promotion. Über die Vergabe des Awards entscheidet eine Jury. Der Wettbewerb wird in Zusammenhang mit der Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“, von 18. bis 22. Oktober, ausgelobt. Einsendeschluss: 15. September. Informationen: KJR Rems-Murr e.V., Johanna Gruzla, ☎ 07191

9079-215, johanna.gruzla@jugendarbeit-rm.de oder: www.myspace.com/bsbaward.